



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

www.deutsche-boerse.com

Halbjahres- finanzbericht

Quartal 2/2016

Gruppe Deutsche Börse: Wichtige Kennzahlen

		30.06.2016	2. Quartal zum 30.06.2015	30.06.2016	1. Halbjahr zum 30.06.2015
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung					
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)	Mio. €	600,7	547,1	1.211,2	1.111,8
Nettozinsenträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	21,1	14,1	39,7	22,5
Operative Kosten	Mio. €	-316,3	-285,2	-628,5	-556,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	279,0	257,8	578,9	558,5
Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnender Periodenüberschuss	Mio. €	183,5	168,2	382,1	368,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,98	0,91	2,05	2,00
Konzern-Kapitalflussrechnung					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen	Mio. €	-	-	519,5	475,2
Konzernbilanz (zum 30. Juni)					
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	16.362,7	15.137,0	16.362,7	15.137,0
Eigenkapital	Mio. €	4.260,9	3.877,4	4.260,9	3.877,4
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	Mio. €	2.543,7	1.450,6	2.543,7	1.450,6
Kennzahlen des Geschäfts					
Mitarbeiterkapazität (Periodendurchschnitt)		5.098	4.648	5.083	4.594
EBIT-Marge, bezogen auf Nettoerlöse	%	46	47	48	50
Steuerquote ¹⁾	%	27,0	25,9	27,0	25,9
Bruttoschulden / EBITDA ¹⁾		-	-	1,6	1,4
Zinsdeckungsgrad ¹⁾	%	-	-	25,0	29,2
Die Aktie					
Eröffnungskurs	€	74,99	76,06	81,39	59,22
Schlusskurs (am 30. Juni)	€	73,54	74,25	73,54	74,25
Kennzahlen der Märkte					
Eurex					
Zahl der gehandelten Kontrakte	Mio.	465,9	454,7	933,5	870,9
Xetra und Börse Frankfurt					
Handelsvolumen (Einfachzählung)	Mrd. €	331,4	395,2	698,9	807,8
Clearstream					
Wert der verwahrten Wertpapiere (Periodendurchschnitt)	Bio. €	13,1	13,4	12,9	13,3
Globale Wertpapierfinanzierung (ausstehendes Volumen im Periodendurchschnitt)	Mrd. €	524,6	620,0	527,4	624,2
Kennzahlen zu Transparenz und Sicherheit					
Anteil der Unternehmen, die nach höchsten Transparenzstandards berichten ²⁾	%	91	88	91	88
Zahl der berechneten Indizes		11.839	11.024	11.839	11.024
Anzahl nachhaltiger Indexkonzepte		50	25	50	25
Systemverfügbarkeit des Kassamarkt-Handelssystems (Xetra [®])	%	100	100	99,999	100
Systemverfügbarkeit des Derivatemarkt-Handelssystems (T7/Eurex [®])	%	99,889	100	99,944	100
Über Eurex Clearing verrechnete Marktrisiken (monatlicher Bruttodurchschnitt)	Mrd. €	15.727	18.084	15.566	18.065

1) Bereinigt um Sondereffekte

2) Marktkapitalisierung der im Prime Standard (Aktien) gelisteten Unternehmen in Relation zur Marktkapitalisierung der insgesamt an der Frankfurter Wertpapierbörse gelisteten Unternehmen

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Q2/2016: Deutsche Börse steigert bereinigten Periodenüberschuss um 21 Prozent

Quartalsergebnis im Überblick

- Die Gruppe Deutsche Börse steigerte ihre Nettoerlöse im zweiten Quartal 2016 um 10 Prozent auf 600,7 Mio. € (Q2/2015: 547,1 Mio. €). Größter Wachstumstreiber war erneut das Segment Eurex.
- Die operativen Kosten lagen bei 316,3 Mio. € (Q2/2015: 285,2 Mio. €). Bereinigt um Sondereffekte (v. a. Kosten im Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss mit der London Stock Exchange Group plc und der Integration von akquirierten Gesellschaften) blieben die operativen Kosten stabil bei 275,8 Mio. € (Q2/2015: 273,4 Mio. €).
- Die Gruppe erzielte ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 279,0 Mio. € (Q2/2015: 257,8 Mio. €). Bereinigt um Sondereffekte steigerte die Gruppe Deutsche Börse ihr EBIT um 19 Prozent auf 325,6 Mio. € (Q2/2015: 273,5 Mio. €). Der Periodenüberschuss stieg bereinigt um 21 Prozent auf 218,5 Mio. € (Q2/2015: 180,8 Mio. €).
- Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,98€ bei durchschnittlich 186,8 Mio. Aktien, bereinigt um Sondereffekte 1,17€ (Q2/2015: 0,91€ bei 184,2 Mio. Aktien; bereinigt: 0,98€).
- Mit diesem Ergebnis bewegt sich die Gruppe Deutsche Börse im Rahmen ihrer Prognose für 2016.
- Der am 9. März 2016 vereinbarte Verkauf der International Securities Exchange Holdings, Inc. (ISE) an die Nasdaq, Inc. wurde am 30. Juni 2016 abgeschlossen. Mit dem Verkauf der ISE gegen eine Barleistung von 1,1 Mrd. US\$ erzielte die Gruppe einen Buchgewinn nach Steuern von 564,9 Mio. €.
- Die Gruppe wird einen Teil dieser Mittel dazu verwenden, Anleihen in Höhe von 290 Mio. US\$ bis Ende Juli zurückzukaufen. Hierdurch wird sich die für das Rating wichtige Kenngröße von Bruttoschulden / EBITDA von 1,6 per Juni 2016 auf 1,4 verbessern und damit unter der Zielgröße von 1,5 liegen.
- Für das Geschäftsjahr 2015 schüttete die Deutsche Börse AG eine Dividende von 2,25€ je Stückaktie an ihre Aktionäre aus (für das Geschäftsjahr 2014: 2,10€); insgesamt belief sich die Gewinnausschüttung damit auf 420,1 Mio. € (für das Geschäftsjahr 2014: 386,8 Mio. €).

Wesentliche Ereignisse im Überblick

- Im Kontext des geplanten Zusammenschlusses von London Stock Exchange Group plc (LSEG) und Deutsche Börse AG veröffentlichte die Deutsche Börse am 1. Juni 2016 das Scheme-Dokument, die Angebotsunterlage und den Prospekt der gemeinsamen Holding-Gesellschaft (diese heißt vorläufig HLDCO123 PLC, „HoldCo“).
- In diesen Transaktionsunterlagen wird darauf hingewiesen, dass der empfohlene Zusammenschluss der LSEG und der Deutschen Börse nicht vom Ergebnis des Referendums im Vereinigten Königreich abhängig ist. Nach der im Referendum getroffenen „Leave“-Entscheidung stehen das Board der LSEG und der Vorstand der Deutschen Börse unverändert zu den einvernehmlich beschlossenen und bindenden Bestimmungen des Zusammenschlusses und werden die entsprechenden Schritte unternehmen, um die erforderlichen Genehmigungen zu erhalten.
- Bis zum 26. Juli 2016 haben über 60 Prozent der Aktionäre der Deutsche Börse AG das Angebot angenommen und ihre Deutsche Börse-Aktien zum Tausch gegen Aktien der HoldCo angedient. Das finale Ergebnis wird am 28. Juli 2016 bekanntgegeben. Bereits am 4. Juli 2016 hatte im Rahmen einer außerordentlichen Aktionärsversammlung die Mehrheit der Aktionäre der LSEG für den angestrebten Zusammenschluss mit der Deutschen Börse gestimmt.
- Zum 18. Juli 2016 wurde die bis dahin im deutschen Bluechip-Index DAX® befindliche Aktiengattung der Deutsche Börse AG (ISIN DE0005810055) durch die zum Umtausch eingereichte Aktiengattung (ISIN DE000A2AA253) ersetzt.

Konzern-Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Die im [Finanzbericht 2015 auf den Seiten 18 bis 30](#) beschriebenen Grundlagen des Konzerns sind grundsätzlich nach wie vor gültig. Änderungen haben sich jedoch im Konsolidierungskreis ergeben.

Vergleichbarkeit von Angaben

Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit

Der Verkauf der International Securities Exchange Holdings, Inc. (ISE) zum 30. Juni 2016 stellt eine nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit im Sinne des IFRS 5 dar. Gemäß den Anforderungen des IFRS berichtet der Konzern-Zwischenlagebericht die finanziellen Kennzahlen ohne diese nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit. Die Vorjahreswerte für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2015 wurden entsprechend angepasst.

Änderungen im Konsolidierungskreis und in der Segmentberichterstattung

Darüber hinaus hat sich der Kreis der konsolidierten Unternehmen im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 wie folgt verändert:

- Mit Wirkung zum 15. Oktober 2015 erwarb die Deutsche Börse AG sämtliche Anteile an der 360T Beteiligungs GmbH (360T) und bezieht diese seitdem voll in ihren Konzernabschluss ein (Segment Eurex).
- Mit Wirkung zum 25. Februar 2016 hat die Deutsche Börse AG ihre Anteile an der Infobolsa S.A. veräußert. Bislang hatten BME und die Deutsche Börse jeweils 50 Prozent der Anteile an der Infobolsa S.A. und ihren Tochtergesellschaften gehalten (Segment Market Data + Services).

Innerhalb der Organisation der Gruppe gab es Änderungen, die sich wie folgt auf die Segmentberichterstattung auswirkten:

Segment Xetra

- Expliziter Ausweis der Listingserlöse (bislang unter Sonstige erfasst)

Segment Clearstream

- Aufteilung der Verwahr- und Abwicklungserlöse in internationales Geschäft (ICSD), Inlandsgeschäft (Deutschland, CSD) und Investment Funds Services (bislang Differenzierung in Verwahrung und Abwicklung)

Segment Market Data + Services

- Verschmelzung der Geschäftsfelder Tools und Market Solutions zu Infrastructure Services
- Umbenennung des Geschäftsfelds Information in Data Services
- Verschiebung der Erlöse aus regulatorischen Services von Tools zu Data Services
- Verschiebung der EEX-Anbindungserlöse zu Eurex

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Details zu den wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen werden in [Erläuterung 17 des Konzernanhangs](#) aufgeführt.

Detaillierte Informationen zum geplanten Zusammenschluss mit LSEG

Am 16. März 2016 gaben die Deutsche Börse AG und die LSEG bekannt, dass sie eine Vereinbarung für einen Zusammenschluss beider Unternehmen unter Gleichen im Zuge eines Aktientauschs getroffen haben. Am 1. Juni 2016 veröffentlichte die Deutsche Börse das Scheme-Dokument, die Angebotsunterlage und den HoldCo-Prospekt zum geplanten Zusammenschluss mit der LSEG. Mit dem Zusammenschluss können Aktionäre an der Wertschöpfung eines weltweit führenden, in Europa verankerten Marktinfrastrukturanbieters partizipieren.

Das zusammengeschlossene Unternehmen wird:

- den Aktionären den Vorteil einer weiteren Beschleunigung der erfolgreichen, sich ergänzenden Wachstumsstrategien auf globaler Ebene bieten,
- bilanziell sehr gut aufgestellt sein und einen attraktiven Cashflow generieren, sodass es für seine Aktionäre eine progressive Dividendenpolitik umsetzen kann,
- seinen Kunden erhebliche Vorteile und Leistungen im gesamten Bereich der Kapitalbildung bieten, einen Zugang zu tiefen, liquiden und transparenten Märkten ermöglichen, robuste und innovative Informationsdienstleistungen sowie Leistungen im Bereich Risiko- und Bilanzmanagement erbringen,
- seinen weltweiten Kundenstamm in einem sich weiterentwickelnden aufsichtsrechtlichen Umfeld durch seinen kundenorientierten und partnerschaftlichen Ansatz besser unterstützen und
- die globale Präsenz ausbauen und eine Plattform für künftiges Wachstum in Asien und Nordamerika schaffen.

Die Deutsche Börse erwartet Umsatzsynergien von mind. 250 Mio. € p.a. vor Steuern im fünften Jahr nach Vollzug der Transaktion (ca. 160 Mio. € bereits im dritten Jahr) sowie Kostensynergien von ca. 450 Mio. € p.a. im dritten Jahr nach Vollzug der Transaktion.

Der Zusammenschluss wird über die neue britische Holdinggesellschaft vollzogen, die im Vereinigten Königreich errichtet wurde, steuerlich ausschließlich im Vereinigten Königreich ansässig ist und von einem Board of Directors geführt wird. Die Zusammensetzung des Boards entspricht den Anforderungen des britischen Corporate Governance Code. Die Akquisition der LSEG durch die HoldCo wird über ein Scheme of Arrangement (Vereinbarung über den Zusammenschluss nach britischem Recht; kurz: Scheme) realisiert. Für die Akquisition der Deutschen Börse unterbreitet die HoldCo allen Aktionären der Deutschen Börse ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot (Tauschangebot).

Gemäß den Bedingungen für den Zusammenschluss haben die LSEG-Aktionäre ein Anrecht auf Zuteilung von 0,4421 HoldCo-Aktien im Tausch gegen eine LSEG-Aktie. Die Aktionäre der Deutschen Börse haben ein Anrecht auf Zuteilung einer HoldCo-Aktie im Tausch gegen eine Aktie der Deutschen Börse.

Angesichts der Entwicklungen im Nachgang zum britischen Referendum betonten Deutsche Börse und LSEG, dass die vereinbarte Transaktion sämtliche erforderlichen Mechanismen enthält, um dem Ausgang des Referendums Rechnung zu tragen. Die Gremien der Deutschen Börse und der London Stock Exchange Group haben in Erwartung des Votums Großbritanniens für den Austritt aus der EU einen Referendumsausschuss unter dem Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden der Deutschen Börse, Dr. Joachim Faber, eingesetzt, der dem Verwaltungsrat der kombinierten Gruppe Empfehlungen unterbreitet, um sicherzustellen, dass die kombinierte Gruppe sämtliche regulatorischen Anforderungen im Hinblick auf den Vollzug der Transaktion erfüllen und ihre wirtschaftlichen Ziele erreichen wird.

Unabhängig davon, ob Großbritannien nur europäisch oder Mitglied der EU ist, wird der Zusammenschluss zur Bildung eines international wettbewerbsstarken, branchenprägenden Marktinfrastruktur-anbieters im Dienste der europäischen Wirtschaft führen. Der vereinbarte Zusammenschluss von Deutscher Börse und LSEG wird sowohl für die Anteilseigner als auch für die Kunden von Nutzen sein, und zwar unabhängig von der Bewältigung dieser Unsicherheiten.

Verkauf der International Securities Exchange

Am 9. März 2016 schlossen die Deutsche Börse AG und die Nasdaq, Inc. eine Vereinbarung ab über den Verkauf der International Securities Exchange Holdings, Inc. (ISE), Betreiber von drei Aktienoptionsbörsen in den USA, sowie der ISE-Muttergesellschaft U.S. Exchange Holdings, Inc. an Nasdaq gegen eine Barleistung in Höhe von insgesamt 1,1 Mrd. US\$. Die Transaktion wurde zum 30. Juni 2016 abgeschlossen, nachdem alle notwendigen regulatorischen Zustimmungen in den vergangenen Monaten erteilt worden waren.

Im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie „Accelerate“ hat die Gruppe Deutsche Börse tiefgreifende, organisatorische Reformen durchgeführt und ihre finanziellen Zielvorgaben definiert. Das Unternehmen bewertet dabei für alle seine Beteiligungen sowie für eigene Aktivitäten die künftige Position im Wettbewerb, die Ertragskraft, die Innovationsfähigkeit sowie den strategischen Nutzen. Die Deutsche Börse verfolgt das Ziel, in allen von ihr betriebenen Geschäftsbereichen die Nummer eins oder zwei zu werden. Dazu gehört auch eine aktive Steuerung des Portfolios. Wo sie dieses Ziel nicht erreichen kann, evaluiert sie andere Optionen.

Wirtschaftsbericht

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben sich im Vergleich zur Darstellung im [Finanzbericht 2015 \(Seite 18 sowie Seiten 32 bis 33\)](#) nicht wesentlich geändert.

Im zweiten Quartal 2016 gab es keine Änderungen der Unternehmensstrategie und -steuerung. Für eine umfassende Darstellung derselben siehe den [Finanzbericht 2015 \(Seiten 22 bis 25\)](#).

Forschung und Entwicklung

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Gruppe Deutsche Börse keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung. Daher entfällt ein detaillierter Teilbericht. Allerdings entwickelt die Deutsche Börse die durch sie betriebenen Handels- und Clearingsysteme sowie Systemlösungen für die Umsetzung ihrer strukturellen Wachstumsziele. Vor diesem Hintergrund arbeitet das Unternehmen beständig daran, Technologieführerschaft und Stabilität seiner elektronischen Systeme aufrechtzuerhalten und weiter zu steigern – im Interesse seiner Kunden und im Interesse der systemischen Stabilität der Finanzmärkte. Deshalb hat die Deutsche Börse ihre Handels- und Clearingsysteme unter den Markennamen T7[®] und C7[®] grundlegend erneuert. Hinzu kommen weitere technologisch anspruchsvolle Projekte wie die Umsetzung des Plans der Europäischen Zentralbank, die EU-weite Wertpapierabwicklung zu vereinheitlichen (TARGET2-Securities).

Ertragslage

Ertragslage im zweiten Quartal 2016

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen blieben im zweiten Quartal 2016 unverändert. Die Europäische Zentralbank hielt an ihrer Politik der monetären Lockerung fest und erhöhte im März sogar die negativen Einlagezinsen um weitere 10 Basispunkte auf –0,4 Prozent. Zudem erhöhte sie das Volumen ihres Programms zum Ankauf von Staatsanleihen (Quantitative Easing, QE) auf 80 Mrd. € pro Monat und erweiterte das Spektrum der ankauffähigen Anleihen. Allerdings profitierte der Kassamarkt nicht mehr wie noch im Vorjahr von dieser zusätzlichen Liquidität im Markt, sondern das Investitionskapital floss vermehrt auch wieder anderen Anlageformen zu. Die Indexstände der Leitindizes DAX® und STOXX® erreichten nicht ganz das Niveau des Vorjahres, was sich u. a. auf die Erlöse im Kassamarkt und im Segment MD+S auswirkte. Insgesamt war die Handelsaktivität von der unsicheren Gesamtlage geprägt; die Volatilität gemessen am VDAX® lag im Quartalsdurchschnitt leicht über derjenigen des Vorjahresquartals. Rund um den Termin der Volksabstimmung in Großbritannien nahmen die Handelsvolumina im Kassa- und Terminmarkt erwartungsgemäß zu und kulminierten am Tag nach dem Referendum in sehr hohen Stückzahlen. Die Systeme der Gruppe Deutsche Börse bewältigten diese Höchstlasten ohne Ausfall und garantierten auch in sehr volatilen Zeiten einen allzeit stabilen, fairen und transparenten Handel.

In diesem herausfordernden Marktumfeld steigerte die Gruppe Deutsche Börse ihre Nettoerlöse im Vergleich zum Vorjahresquartal um 10 Prozent. Die Nettoerlöse setzen sich aus den Umsatzerlösen zuzüglich der Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft und der sonstigen betrieblichen Erträge zusammen, abzüglich der volumenabhängigen Kosten. Als Treiber erwies sich wie schon im ersten Quartal das Segment Eurex mit einem Wachstum von 20 Prozent, und hier insbesondere das Commodities-Geschäft der European Energy Exchange AG (EEX) sowie die hohe Handelsaktivität in Aktienindexderivaten. Die Segmente Clearstream und Market Data + Services erzielten ebenfalls einen Zuwachs, während der Kassamarkt hinter einem Vorjahresquartal mit sehr hoher Handelsaktivität bei deutlich höheren Indexständen zurückblieb. Die mit den Veränderungen im Konsolidierungskreis zusammenhängenden Nettoerlöse beliefen sich in Summe auf 17,8 Mio. €.

Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft, die das Segment Clearstream mit verwahrten Kundenbar einlagen sowie das Segment Eurex über die Clearinghäuser erzielt, stiegen im zweiten Quartal 2016 auf 21,1 Mio. € (Q2/2015: 14,1 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg der Nettozinserträge im Segment Clearstream.

Aufgrund von Sonder- und Konsolidierungseffekten lagen die operativen Kosten im zweiten Quartal 2016 über denen des Vorjahresquartals. Die Sondereffekte stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 28,7 Mio. € auf 40,5 Mio. €. Sie enthalten im Wesentlichen Kosten im Kontext mit dem geplanten Zusammenschluss mit der LSEG (22,7 Mio. €) und wie erwartet Kosten für die Integration von akquirierten

Kennzahlen zur Ertragslage der Gruppe Deutsche Börse (berichtet)

		2. Quartal zum			1. Halbjahr zum		
		30.06.2016	30.06.2015	Veränderung	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung
				%			%
Nettoerlöse	Mio. €	600,7	547,1	10	1.211,2	1.111,8	9
Operative Kosten	Mio. €	316,3	285,2	11	628,5	556,2	13
EBIT	Mio. €	279,0	257,8	8	578,9	558,5	4
Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnender Periodenüberschuss	Mio. €	183,5	168,2	9	382,1	368,8	4
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,98	0,91	8	2,05	2,00	3

Gesellschaften (8,1 Mio. €). Konsolidierungsbedingte Kosten beliefen sich im zweiten Quartal 2016 auf 11,0 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der Sondereffekte stiegen die Kosten leicht an, zusätzlich um Konsolidierungseffekte bereinigt sanken sie sogar um 3 Prozent.

Das Beteiligungsergebnis belief sich auf –5,4 Mio. € (Q2/2015: –4,1 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund einer Wertberichtigung.

Das EBIT im zweiten Quartal 2016 lag infolge der Entwicklung der Nettoerlöse und der operativen Kosten um 8 Prozent über dem Vorjahresquartal; um Sondereffekte bereinigt stieg das EBIT im zweiten Quartal 2016 um 19 Prozent.

Das Finanzergebnis der Gruppe belief sich im zweiten Quartal 2016 auf –17,8 Mio. € (Q2/2015: –13,9 Mio. €). Der Anstieg zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Zinsaufwendungen infolge der Akquisitionen von 360T und STOXX im vorigen Jahr.

Ertragslage im ersten Halbjahr 2016

Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr deckte sich im Wesentlichen mit der im zweiten Quartal: ein deutliches Wachstum auf dem Terminmarkt mit den Commodities-Produkten der EEX und den Aktienindexderivaten als Treiber, eine ebenfalls positive Geschäftsentwicklung in den Segmenten Clearstream und MD+S sowie ein Kassamarkt, der hinter dem starken ersten Halbjahr 2015 zurückblieb.

Insgesamt lagen die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse im ersten Halbjahr 2016 um 9 Prozent über denjenigen der Vorjahresperiode. Ohne Konsolidierungseffekte in Höhe von 39,4 Mio. € stiegen die Nettoerlöse um 5 Prozent. Die Nettozinsinserträge aus dem Bankgeschäft stiegen deutlich auf 39,7 Mio. € (H1/2015: 22,5 Mio. €).

Auf Halbjahressicht beliefen sich die Sondereffekte bei den operativen Kosten auf 72,9 Mio. € (H1/2015: 22,3 Mio. €). Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kosten, die im Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss mit der LSEG (38,4 Mio. €) stehen, ferner den Kosten für die Integration von akquirierten Gesellschaften (17,8 Mio. €), Rechtsstreitigkeiten (12,4 Mio. €) und Effizienzmaßnahmen (4,3 Mio. €). Hinzu kamen konsolidierungsbedingte Kosten im ersten Halbjahr 2016 in Höhe von 28,6 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der Sonderkosten stiegen die operativen Kosten um 4 Prozent, zusätzlich um Konsolidierungseffekte bereinigt waren sie leicht rückläufig.

Das Beteiligungsergebnis belief sich im ersten Halbjahr 2016 auf –3,8 Mio. € (H1/2015: 2,9 Mio. €).

Das Finanzergebnis der Gruppe ging im ersten Halbjahr 2016 auf –38,0 Mio. € zurück (H1/2015: –26,3 Mio. €). Die Verschlechterung ist maßgeblich auf höhere Zinsaufwendungen infolge der Akquisitionen von 360T und STOXX im vorigen Jahr zurückzuführen.

Kennzahlen zur Ertragslage der Gruppe Deutsche Börse (bereinigt)

		2. Quartal zum			1. Halbjahr zum		
		30.06.2016	30.06.2015	Veränderung	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung
				%			%
Nettoerlöse	Mio. €	600,7	547,1	10	1.211,2	1.111,8	9
Operative Kosten	Mio. €	275,8	273,4	1	555,6	533,9	4
EBIT	Mio. €	325,6	273,5	19	657,9	579,3	14
Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnender Periodenüberschuss	Mio. €	218,5	180,8	21	439,8	386,4	14
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	1,17	0,98	19	2,35	2,10	12

Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für 2016

Das Geschäft entwickelte sich im Jahr 2016 bislang im Rahmen der Prognose, die die Deutsche Börse aufgestellt hatte. Details für die der Prognose zugrundeliegenden Daten siehe den [Prognosebericht](#).

Kennzahlen der Aktie der Deutsche Börse AG

		30.06.2016	2. Quartal zum 30.06.2015	30.06.2016	1. Halbjahr zum 30.06.2015
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,98	0,91	2,05	2,00
Ergebnis je Aktie (unverwässert, bereinigt)	€	1,17	0,98	2,35	2,10
Eröffnungskurs ¹⁾	€	74,99	76,06	81,39	59,22
Höchster Kurs ²⁾	€	82,14	80,69	83,00	80,69
Niedrigster Kurs ²⁾	€	70,17	70,81	69,80	58,65
Schlusskurs (am 30. Juni)	€	73,54	74,25	73,54	74,25
Anzahl der Aktien (zum 30. Juni)	Mio.	193,0	193,0	193,0	193,0
Marktkapitalisierung (zum 30. Juni)	Mrd. €	14,2	14,3	14,2	14,3

1) Schlusskurs des Vorhandelstages

2) Intraday-Kurs

Segment Eurex

Zweites Quartal 2016

Das Segment Eurex konnte im zweiten Quartal die gehandelten Volumina in allen essenziellen Geschäftsfeldern – Finanzderivate (Eurex Exchange), Commodities (EEX), Devisen (360T) – steigern und auch im Ergebnis gegenüber einem bereits sehr erfolgreichen Vorjahresquartal weiter zulegen. Die Konsolidierungseffekte bei den Nettoerlösen betrugen 16,3 Mio. € für die seit dem vierten Quartal 2015 konsolidierte 360T Beteiligungs GmbH und 3,4 Mio. € für die seit Anfang Mai 2015 konsolidierte APX Holding-Gruppe (APX). Von den operativen Kosten entfielen 11,7 Mio. € auf 360T und 1,0 Mio. € auf APX.

Für das Wachstum im Geschäft mit Finanzderivaten an Eurex Exchange zeichneten im zweiten Quartal die europäischen Aktienindexderivate verantwortlich. Maßgeblich für die positive Entwicklung war die etwas höhere Volatilität im Markt, die den Absicherungsbedarf der Marktteilnehmer steigen ließ, und die rund um den Termin des Referendums in Großbritannien deutlich gestiegene Anzahl gehandelter Kontrakte. Der Handel mit Zinsderivaten erreichte dagegen nicht ganz das Niveau des Vorjahresquartals, nachdem die EZB die Leitzinsen im März ein weiteres Mal gesenkt hatte: den Einlagenzins auf –0,4 Prozent und den Hauptrefinanzierungssatz im Euroraum auf 0 Prozent. Im Terminmarkt erschweren diese Entscheidungen v. a. das Geschäft mit langfristigen Zinsderivaten und reduzieren die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft.

Zum weiteren Ausbau des Geschäfts mit Derivaten auf den koreanischen Index KOSPI haben Eurex und die Korea Exchange (KRX) ihre Partnerschaft um die Notierung von Mini KOSPI 200-Indexfutures während der Eurex-Handelszeiten erweitert. Zudem wird die KRX mit der Einführung der auf koreanischen Won basierenden EURO STOXX 50®-Futures der Eurex erstmals ein Derivateprodukt auf Basis eines globalen bedeutenden Benchmark-Index notieren. Die deutsch-koreanische Kooperation bewährte sich von Anbeginn an. Seit dem Start von KOSPI-Produkten an der Eurex im August 2010 wurden insgesamt 129 Mio. Kontrakte gehandelt.

Zum 30. Juni 2016 schloss die Gruppe Deutsche Börse den Verkauf der ISE an Nasdaq ab; künftig werden keine Kennzahlen aus dem Handel mit US-Optionen berichtet.

Kennzahlen des Segments Eurex

	2. Quartal zum			1. Halbjahr zum		
	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung
FINANZKENNZAHLEN	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%
Nettoerlöse	260,9	217,3	20	536,7	432,5	24
Europäische Aktienindexderivate	115,8	94,4	23	240,3	197,2	22
Europäische Zinsderivate	46,3	52,2	-11	93,6	97,8	-4
Europäische Aktienderivate	10,9	10,5	4	20,8	20,4	2
Commodities (EEX)	53,5	40,1	33	108,5	80,4	35
Devisen (360T)	16,3	-	-	32,1	-	-
Sonstige (inkl. Repo-Geschäft und Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft)	18,1	20,1	-10	41,4	36,7	13
Operative Kosten	125,0	107,7	16	256,8	208,2	23
EBIT	129,8	107,6	21	275,1	228,9	20
EBIT (bereinigt)	149,0	110,9	34	307,8	228,4	35
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS						
Finanzderivate	Mio. Kontrakte	Mio. Kontrakte	%	Mio. Kontrakte	Mio. Kontrakte	%
Europäische Derivate ¹⁾	465,9	454,7	2	933,5	870,9	7
Europäische Aktienindexderivate ²⁾	240,5	197,6	22	496,2	412,0	20
Europäische Zinsderivate	128,4	146,9	-13	260,1	270,8	-4
Europäische Aktienderivate ²⁾	92,8	106,2	-13	169,6	181,0	-6
Commodities³⁾⁴⁾	TWh/Mio. t CO₂	TWh/Mio. t CO₂	%	TWh/Mio. t CO₂	TWh/Mio. t CO₂	%
Strom	1.214,0	635,3	91	2.247,8	1.422,0	58
Gas	409,0	191,6	113	954,6	435,4	119
Emissionshandel	225,9	154,0	47	468,6	315,4	49
Devisengeschäft	Mrd. €	Mrd. €	%	Mrd. €	Mrd. €	%
Durchschnittliches tägliches Volumen auf 360T	60,4	57,3	5	58,9	56,1	5

1) Die Gesamtsumme weicht von der Summe der Einzelwerte ab, da sie weitere gehandelte Produkte wie ETF-, Volatilitäts-, Währungs- und Edelmetallderivate enthält.

2) Die Dividendenderivate wurden den Aktienindex- und den Aktienderivaten zugeordnet.

3) Volumen an der EEX in Terawattstunden (TWh) für den Strom- und Gashandel sowie in Mio. Tonnen CO₂ für den Handel mit Emissionsrechten

4) Inklusive der an der EPEX, APX/Belpex, SEEPEX (seit 17. Februar 2016) und PXE (seit 1. Juni 2016) gehandelten Volumina im Strom-Segment sowie der an Powernext und Gaspoint Nordic gehandelten Volumina im Gas-Segment (Gaspoint Nordic neu für 2016)

Die EEX-Gruppe setzte ihr Wachstum der letzten Quartale unvermindert fort. Der Anstieg der Volumina am Terminmarkt für Strom ging im Wesentlichen auf das Wachstum im deutschen, französischen und italienischen Markt zurück. Im Zuge des Ölpreisverfalls herrschte besonders im April eine hohe Preisvolatilität im Markt, die sich positiv auf das Geschäft auswirkte. Im April erzielte EEX mit 416 TWh einen neuen Monatsrekord im Strom Terminmarkt. Seit Juni ist die in Prag ansässige Power Exchange Central Europe (PXE) ein Unternehmen der EEX-Gruppe. Auch im Handel mit Erdgasprodukten auf der Plattform PEGAS konnte EEX dank der breiten Produktpalette und hohen Preisqualität Marktanteile gewinnen und die Volumina mehr als verdoppeln. Im niederländischen Gas-Terminmarkt steigerte sie die Handelsvolumen sogar um 267 Prozent. Im Handel mit Emissionsrechten, erlösseitig zu den kleineren Geschäftsfeldern der EEX zählend, nahmen die Volumina um 47 Prozent zu. Eine positive Bilanz zog die EEX zum ersten Jahrestag der Migration der Agrarprodukte von Eurex auf ihre Plattform: Anfang Mai überstieg das Volumen am Terminmarkt für Milchprodukte 2016 bereits das Gesamtvolumen, das im Jahr 2015 an EEX und Eurex gehandelt wurde.

Die Deutsche Börse konnte mit ihrer Handelsplattform 360T[®] im Berichtszeitraum steigende Volumina erzielen und ihren Marktanteil, gemessen an den Volumina vergleichbarer Handelsplattformen, ausbauen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal steigerte 360T die täglich in Devisen (Foreign Exchange, FX) gehandelten FX-Volumina dabei um 5 Prozent, während die gehandelten FX-Volumina auf vergleichbaren Handelsplattformen stagnierten. Der Anstieg der durchschnittlichen täglichen FX-Volumina auf 360T basiert v.a. auf dem Ausbau des Kundennetzwerks in regionalen und internationalen Märkten, einer der strategischen Säulen für die Geschäftsentwicklung von 360T.

Erstes Halbjahr 2016

Nach zwei erfolgreichen Quartalen lag das Halbjahresergebnis 2016 ebenfalls über dem der ersten sechs Monate des Vorjahres. Die oben im Kontext des Quartalsergebnisses beschriebenen Einflussfaktoren gelten gleichermaßen für das gesamte Halbjahr. Haupttreiber für die ausgesprochen positive Entwicklung im ersten Halbjahr waren die europäischen Aktienindexderivate, die Commodities-Produkte sowie das Devisengeschäft.

Segment Xetra

Zweites Quartal 2016

Die Kassamärkte in Europa erzielten im zweiten Quartal 2016 nicht mehr solche hohe Handelsvolumina wie im Rekordjahr 2015 – eine Entwicklung, der sich die Deutsche Börse mit ihren Marktplätzen Xetra[®], Börse Frankfurt und Tradegate nicht entziehen konnte. Im Vorjahr hatten die Kassamärkte erheblich vom Start des Ankaufs von Anleihen durch die Europäische Zentralbank („quantitative easing“) und der hohen Liquidität im Markt profitiert. Im zweiten Jahr des QE-Programms ließ dieser Effekt nach, Investoren zogen vermehrt auch wieder andere Anlageoptionen in Betracht. Zum Ende des Quartals führte das Referendum in Großbritannien mit der Entscheidung zum Austritt aus der EU zu deutlich erhöhten Handelsumsätzen. In Summe erhöhte sich die Zahl der Orderausführungen im Vergleich zum Vorjahresquartal sogar leicht, doch niedrigere Bewertungen der gelisteten Unternehmen und damit einhergehend niedrigere Indexstände führten dazu, dass die Handelsvolumina hinter dem Vorjahr zurückblieben: auf Xetra und an der Börse Frankfurt um jeweils 16 Prozent. Lediglich bei Tradegate war ein Anstieg um 5 Prozent zu verzeichnen.

Auch die Volumina der börsengehandelten Indexfonds (Exchange Traded Funds) gingen im Vergleich zum Vorjahresquartal zurück. Das von den Emittenten über ETFs verwaltete Fondsvermögen belief sich hingegen auf 358,2 Mrd. € (Q2/2015: 336,6 Mrd. €), ein Anstieg von 6 Prozent zum Vorjahresquartal. Im zweiten Quartal 2016 sank der Handelsumsatz im Segment um 17 Prozent auf 40,6 Mrd. € (Q2/2015: 48,8 Mrd. €). Mit einem Marktanteil von 32 Prozent (Q2/2015: 33 Prozent) behauptete die Deutsche Börse ihre Stellung als Europas größter Marktplatz für den Handel von ETFs.

Das Zinstief und die allgemein unsichere Marktphase haben die Nachfrage nach Xetra-Gold[®] als Anlageinstrument auf ein Rekordhoch getrieben. Zum Ende des zweiten Quartals 2016 lagerten 81,7 Tonnen des Edelmetalls in den Tresoren der Deutschen Börse (30. Juni 2015: 59,3 Tonnen). Im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres stieg der Bestand damit um 38 Prozent an. Bei einem Preis von 38,25€ (Xetra-Kurs vom 30. Juni 2016) entspricht dies einem Gegenwert des verwahrten Goldes von rund 3,1 Mrd. € (30. Juni 2015: 2,0 Mrd. €). Von den auf Xetra handelbaren ETCs ist Xetra-Gold das mit Abstand umsatzstärkste Wertpapier. Im zweiten Quartal 2016 lag der Orderbuchumsatz auf Xetra in Summe bei 650,7 Mio. €; das entspricht einem Marktanteil bei ETCs von 40 Prozent.

Kennzahlen des Segments Xetra

	2. Quartal zum			1. Halbjahr zum		
	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung
FINANZKENNZAHLEN	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%
Nettoerlöse	41,1	45,1	-9	84,5	94,3	-10
Handel	26,7	30,4	-12	55,6	64,4	-14
Zentraler Kontrahent für Aktien	6,8	7,4	-8	14,1	15,2	-7
Listing	3,6	3,2	13	6,5	6,5	0
Sonstige	4,0	4,1	-2	8,3	8,2	1
Operative Kosten	23,6	18,2	30	43,9	36,0	22
EBIT	18,3	24,8	-26	41,4	56,6	-27
EBIT (bereinigt)	20,4	29,0	-30	45,1	60,9	-26
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS	Mrd. €	Mrd. €	%	Mrd. €	Mrd. €	%
Handelsvolumen (Orderbuchumsatz in Einfachzählung)						
Xetra®	320,6	382,3	-16	676,5	777,4	-13
Börse Frankfurt	10,8	12,9	-16	22,4	30,4	-26
Tradegate Exchange	17,6	16,8	5	35,4	40,8	-13

Das im Vorjahr gestartete „Deutsche Börse Venture Network“ ist zum Ende des zweiten Quartals 2016 auf 87 Wachstumsunternehmen und 166 Investoren angewachsen. Das Programm dient der Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten von jungen Wachstumsunternehmen. Das Deutsche Börse Venture Network bringt junge und wachstumsstarke Unternehmen mit internationalen Investoren zusammen, um ihnen die Kapitalaufnahme – einschließlich eines möglichen Börsengangs – zu erleichtern und ein umfassendes Netzwerk aufzubauen. Zur speziellen Förderung von Fintech-Unternehmen in der Anfangs- und Wachstumsphase hat die Deutsche Börse im April einen Fintech-Hub in Frankfurt eröffnet, um die Gründer- und Investitionskultur in Deutschland voranzutreiben. Vier Start-ups haben mittlerweile ihre kostenfrei von der Deutschen Börse zur Verfügung gestellten Büros im Fintech-Hub bezogen.

Erstes Halbjahr 2016

Die Geschäftsentwicklung im Segment Xetra im ersten Halbjahr 2016 deckt sich mit der im zweiten Quartal: Die Marktteilnehmer im Kassamarkt handelten weniger als im Vorjahreszeitraum, die Volumina auf den Marktplätzen der Gruppe Deutsche Börse erreichten nicht mehr die sehr hohen Werte aus dem Jahr 2015, nachdem der Effekt des QE-Programms der EZB nachgelassen hat. Entsprechend blieben auch die Nettoerlöse im ersten Halbjahr 2016 hinter denen des Vorjahres zurück.

Segment Clearstream**Zweites Quartal 2016**

Während das Segment Clearstream bei den verwahrten Wertpapieren im internationalen ICSD-Geschäft (International Central Securities Depository, ICSD) leicht zulegen konnte, gab das inländische CSD-Geschäft im Zuge der allgemeinen Entwicklung im deutschen Kassamarkt im Vergleich zum Vorjahresquartal nach.

Im internationalen Geschäft stieg der Wert der verwahrten Wertpapiere leicht an; die Zahl der Transaktionen blieb im Vergleich zum Vorjahresquartal stabil. Die Kundenbareinlagen lagen durchschnittlich um 6 Prozent über denen des Vorjahres. Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft lagen aus zwei Gründen deutlich über denen des Vorjahres: Zum einen berechnet Clearstream den Kunden die negativen Einlagezinsen nun bei allen Positionen weiter, zum anderen trugen auch die wieder gestiegenen US-Zinsen zu einem Anstieg der Nettozinserträge bei.

Das inländische CSD-Geschäft bildet im Wesentlichen die Geschäftsentwicklung auf dem deutschen Kassamarkt ab: Durch den Rückgang der Handelsaktivität sanken die Abwicklungsvolumina und durch die im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich niedrigeren Indexstände reduzierte sich der Wert des verwahrten Vermögens.

Die Entwicklung des Geschäfts bei den Investment Funds Services war im Vergleich zum Vorjahr leicht positiv in Bezug auf die Verwahr volumina; allerdings gingen die Abwicklungsvolumina um 10 Prozent zurück.

Im Geschäft der globalen Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing, GSF) sank das durchschnittliche ausstehende Volumen um 15 Prozent. Nachdem die EZB im Rahmen ihres QE-Programms viel Liquidität im Markt bereitgestellt hat, gingen die Volumina v. a. beim Produkt GC Pooling® deutlich zurück. Zugleich verschoben sich die Aufträge in Richtung kleinerer, höher bepreister Leih volumina, sodass die Nettoerlöse bei GSF insgesamt stiegen.

Kennzahlen des Segments Clearstream

	2. Quartal zum			1. Halbjahr zum		
	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung
FINANZKENNZAHLEN	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%
Nettoerlöse	192,8	188,4	2	380,1	379,2	0
Internationales Geschäft (ICSD)	101,1	99,3	2	199,6	199,6	0
Inländisches Geschäft (CSD)	27,5	30,5	-10	57,0	63,5	-10
Investment Funds Services	30,5	31,9	-4	59,7	63,5	-6
Globale Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing)	18,0	17,4	3	35,1	34,0	3
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	15,8	9,3	70	28,7	18,6	54
Operative Kosten	111,9	106,0	6	218,2	205,6	6
EBIT	80,8	82,4	-2	162,1	173,6	-7
EBIT (bereinigt)	97,1	89,8	8	190,9	189,0	1
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS						
Internationales Geschäft (ICSD)	Bio. €	Bio. €	%	Bio. €	Bio. €	%
Wert der verwahrten Wertpapiere (Durchschnitt)	6,8	6,7	1	6,7	6,6	2
Inländisches Geschäft (CSD)	Bio. €	Bio. €	%	Bio. €	Bio. €	%
Wert der verwahrten Wertpapiere (Durchschnitt)	4,4	4,9	-10	4,4	4,9	-9
Investment Funds Services	Bio. €	Bio. €	%	Bio. €	Bio. €	%
Wert der verwahrten Wertpapiere (Durchschnitt)	1,9	1,8	3	1,8	1,8	4
Globale Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing)	Mrd. €	Mrd. €	%	Mrd. €	Mrd. €	%
Ausstehendes Volumen (Durchschnitt)	524,6	620,0	-15	527,4	624,2	-16
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mrd. €	Mrd. €	%	Mrd. €	Mrd. €	%
Durchschnittlicher täglicher Liquiditätsbestand ¹⁾	13,5	12,8	6	13,2	13,0	1

1) Enthält rund 1,5 Mrd. € für Q2/2016 (Q2/2015: 1,5 Mrd. €) und 1,5 Mrd. € für H1/2016 (H1/2015: 1,5 Mrd. €), die aufgrund von der EU und den USA verhängter Sanktionen gesperrt sind oder waren

Erstes Halbjahr 2016

Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2016 entsprach im Wesentlichen der des Segments im zweiten Quartal: Das internationale Geschäft wuchs leicht, der Fondsmarkt blieb stabil, während sowohl das inländische CSD-Geschäft als auch die Volumina in der globalen Wertpapierfinanzierung aufgrund der makroökonomischen Rahmenbedingungen – genauer gesagt wegen der niedrigeren Handelsaktivität im deutschen Kassamarkt und der Geldpolitik der EZB – hinter dem Vorjahr zurückblieben. Die Kundenbareinlagen, die im ersten Quartal unter dem Vorjahresquartal lagen, stiegen im zweiten Quartal wieder an.

Segment Market Data + Services

Zweites Quartal 2016

Im Geschäftsfeld Index stiegen die Erlöse um 26 Prozent, getrieben u. a. durch das um 22 Prozent höhere Handelsvolumen von Kontrakten auf STOXX- und Deutsche Börse-Indizes im Segment Eurex. Das in börsengehandelten Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs) verwaltete Vermögen hingegen fiel im Einklang mit den niedrigeren Indexständen um 5 Prozent. Neue innovative Produkte zur Optimierung des Angebots für strukturierte Produkte wurden erfolgreich lanciert und trugen zum Erlöswachstum bei.

Im Geschäftsfeld Data Services (vormals Information) stiegen die Nettoerlöse um 12 Prozent. Verantwortlich hierfür ist geschäftsseitig die Weiterentwicklung der Lizenzmodelle, beispielsweise durch die Einführung eines neuen Lizenztyps (sog. CFD-Lizenzen, contracts for difference). Zusätzlich entstand ein positiver Sondereffekt aus der Auflösung von Rückstellungen. Als Reaktion auf regulatorische Anforderungen arbeitet das Segment an einer deutlichen Verbreiterung seines Angebots an Reportinglösungen. Diese werden im Regulatory Reporting Hub gebündelt und 2017 bzw. 2018 in den Kundenbetrieb gehen.

Bei Infrastructure Services ist das laufende Geschäft stabil. Der Rückgang der Nettoerlöse beruht auf der Entkonsolidierung der Infobolsa S.A. im ersten Quartal 2016.

Erstes Halbjahr 2016

Die Geschäftsfelder des Segments wurden zu Jahresbeginn neu strukturiert: Die drei Bereiche Data Services, Index und Infrastructure Services ersetzen seit 1. Januar 2016 die bisherigen vier Bereiche Information, Index, Tools und Market Solutions.

Für das erste Halbjahr 2016 ergibt sich ein differenziertes Bild. Waren die Nettoerlöse des Segments im ersten Quartal in Summe noch rückläufig, so konnte MD+S die Erlöse im zweiten Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahresquartal steigern und so für das erste Halbjahr ein leichtes Wachstum erzielen.

Das Indexgeschäft wuchs in beiden Quartalen, im zweiten jedoch stärker als im ersten. Data Services verzeichnete im ersten Halbjahr deutlich niedrigere Einmalerlöse, ohne diesen Sondereffekt legten die Erlöse auf Halbjahressicht leicht zu. Auch bei Infrastructure Services sind Sondereffekte wie die Umstellung von Abrechnungsmodalitäten in einigen Verträgen für das leicht rückläufige Ergebnis verantwortlich, während das laufende Geschäft stabil blieb.

Kennzahlen des Segments Market Data + Services

FINANZKENNZAHLEN	2. Quartal zum		Veränderung	1. Halbjahr zum		Veränderung
	30.06.2016	30.06.2015		30.06.2016	30.06.2015	
	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%
Nettoerlöse	105,9	96,3	10	209,9	205,8	2
Data Services ¹⁾	42,7	38,2	12	84,0	84,5	-1
Index	30,2	23,9	26	59,1	51,8	14
Infrastructure Services ²⁾	33,0	34,2	-4	66,8	69,5	-4
Operative Kosten	55,8	53,3	5	109,6	106,4	3
EBIT	50,1	43,0	17	100,3	99,4	1
EBIT (bereinigt)	59,1	43,8	35	114,1	101,0	13

1) Bis 31. Dezember 2015 „Information“

2) Bis 31. Dezember 2015 „Tools“ und „Market Solutions“

Finanzlage

Cashflow

Die Gruppe Deutsche Börse erzielte im ersten Halbjahr 2016 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung der stichtagsbezogenen CCP-Positionen von 519,5 Mio. € (H1/2015: 475,2 Mio. €).

Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist dabei v. a. auf eine Verringerung des Working Capital um 81,8 Mio. € (H1/2015: -15,6 Mio. €) zurückzuführen. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus einer Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Gruppe Deutsche Börse leistete im ersten Halbjahr 2016 Steuerzahlungen in Höhe von 169,6 Mio. € (H1/2015: 105,8 Mio. €).

Berücksichtigt man die Veränderung der CCP-Positionen, ergibt sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.309,1 Mio. € (H1/2015: 478,2 Mio. €). Die Veränderung der CCP-Positionen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 war beeinflusst durch am Stichtag nicht belieferte GC Pooling-Transaktionen über insgesamt 869,5 Mio. US\$. Diese konnten nicht termingerecht am 31. Dezember 2015, sondern erst am 4. Januar 2016 abgewickelt werden, weil ein Clearingmitglied die erforderlichen Zahlungsmittel nicht rechtzeitig bereitgestellt hatte.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit lag im ersten Halbjahr 2016 bei 783,9 Mio. € (H1/2015: Mittelabfluss von 339,5 Mio. €). Der Anstieg geht maßgeblich auf die im Folgenden aufgeführten Veränderungen zurück:

- Die ISE wurde im zweiten Quartal 2016 zu einem Kaufpreis von 1.100,0 Mio. US\$ bzw. umgerechnet 989,6 Mio. € veräußert. Durch die Veräußerung der Anteile an der ISE flossen Zahlungsmittel in Höhe von insgesamt 916,2 Mio. € zu (bereinigt um die Zahlungsmittel der veräußerten Gesellschaften in Höhe von 13,0 Mio. €, Zahlungsmittelabflüsse aus der Absicherung sowie weiterer Anpassungen). Im Zusammenhang mit dieser Transaktion wurde ein Veräußerungsgewinn nach Steuern in Höhe von 564,9 Mio. € erzielt, siehe [Erläuterung 2](#) für weitere Details.
- Aus der Veräußerung der Infobolsa-Gruppe flossen Zahlungsmittel von insgesamt 1,1 Mio. € zu (bereinigt um die Zahlungsmittel der veräußerten Gesellschaften in Höhe von 7,1 Mio. €).
- Zahlungsmittelzuflüsse aufgrund der Fälligkeit oder Veräußerung von Finanzinstrumenten mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten beliefen sich auf 14,6 Mio. € (H1/2015: 210,2 Mio. €).
- Darüber hinaus erwarb die Gruppe Finanzinstrumente mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 80,9 Mio. € (H1/2015: 516,4 Mio. €).

- Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bewegten sich mit 77,3 Mio. € auf Vorjahresniveau (66,9 Mio. €).

Im ersten Halbjahr 2016 sind 518,5 Mio. € Mittel aus Finanzierungstätigkeit abgeflossen (H1/2015: Mittelabfluss von 258,0 Mio. €). Der Mittelabfluss resultierte insbesondere aus der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 420,1 Mio. € (H1/2015: 386,8 Mio. €). Darüber hinaus wurden Commercial Paper in Höhe von 400,0 Mio. € (H1/2015: 885,0 Mio. €) begeben sowie 495,0 Mio. € aufgrund der Fälligkeit von Commercial Paper gezahlt (H1/2015: 570,0 Mio. €).

Der Finanzmittelbestand belief sich damit zum 30. Juni 2016 auf 23,0 Mio. € (30. Juni 2015: –188,2 Mio. €). Der Kassenbestand sowie die Bankguthaben beliefen sich auf 1.498,3 Mio. € (30. Juni 2015: 838,4 Mio. €).

Kapitalmanagement

Generell strebt die Gruppe Deutsche Börse eine Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des bereinigten Periodenüberschusses, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, an. In den zurückliegenden Jahren mit niedrigeren Jahresüberschüssen lag die Quote am oberen Ende dieser Bandbreite, um eine stabile Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Im Juli 2015 wurden im Zusammenhang mit der Ankündigung der Wachstumsstrategie „Accelerate“ auch die Ergebnisziele der Gruppe angehoben, sodass das Unternehmen künftig eine Ausschüttungsquote in der Mitte der Bandbreite von 40 bis 60 Prozent anstrebt.

Darüber hinaus hat das Unternehmen bis 2012 frei verfügbare Mittel teilweise über Aktienrückkäufe an die Aktionäre ausgeschüttet. Seit 2013 wurden diese v. a. für die Weiterentwicklung des Unternehmens, Anforderungen in Bezug auf das Kreditrating sowie zur Erfüllung von aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen verwendet. Vor dem Hintergrund der im Juli 2015 bekanntgegebenen Wachstumsstrategie erwartet das Unternehmen, dass verfügbare Mittel künftig verstärkt in die organische, aber auch in die komplementäre externe Weiterentwicklung der Gruppe fließen – wie es bereits 2015 mit der Akquisition von STOXX (inklusive Indexium) und 360T der Fall war.

Die Kunden der Gesellschaft erwarten, dass diese konservative Zinsdeckungs- und Verschuldungsgrade aufweist und gute Kreditratings erzielt. Die Gruppe verfolgt daher weiterhin das Ziel, einen Zinsdeckungsgrad (Verhältnis von EBITDA zu Zinsaufwendungen aus Finanzierungstätigkeit) von mind. 1,6 auf Gruppenebene zu erreichen, um so die derzeitigen Anforderungen der Ratingagenturen an ein „AA“-Rating für die Deutsche Börse AG zu erfüllen. Die Gruppe Deutsche Börse hat dieses Ziel im ersten Halbjahr 2016 mit einem Zinsdeckungsgrad von 25,0 erreicht (H1/2015: 29,2). Diesem Wert liegt ein relevanter Zinsaufwand von 28,8 Mio. € und ein bereinigtes EBITDA von 719,2 Mio. € zugrunde. Zudem strebt die Deutsche Börse auf Gruppenebene ein Verhältnis der verzinslichen Bruttoschulden zum EBITDA von höchstens 1,5 an. Auch diese Kennzahl ist wesentlich, um das Rating auf Ebene der Muttergesellschaft zu bestimmen (derzeit „AA“). Per Juni 2016 hat die Gruppe dieses Verhältnis mit 1,6 leicht überschritten. Diesem Wert liegt eine Bruttoverschuldung von 2.243,7 Mio. € sowie ein bereinigtes EBITDA von 356,4 Mio. € zugrunde. Die Bruttoverschuldung setzt sich zusammen aus verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.243,7 Mio. €. Commercial Paper standen zum Ende des zweiten Quartals nicht aus. Die Gruppe wird einen Teil der Mittelzuflüsse aus dem Verkauf der ISE dazu verwenden, Anleihen in Höhe von 290 Mio. US\$ bis Ende Juli zurückzukaufen. Hierdurch wird sich die für das Rating wichtige Kenngröße der Bruttoschulden im Verhältnis zum EBITDA von 1,6 per Juni 2016 auf 1,4 verbessern und damit unter der Zielgröße von 1,5 liegen.

Das Unternehmen strebt ferner an, das starke „AA“-Kreditrating der Clearstream Banking S.A. aufrechtzuerhalten, um den nachhaltigen Erfolg des in der Wertpapierverwahrung und -abwicklung tätigen Segments Clearstream sicherzustellen. Darüber hinaus verlangen die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Eurex Clearing AG eine hohe Bonität der Deutsche Börse AG.

Für das Geschäftsjahr 2015 hat die Deutsche Börse AG am 12. Mai 2016 eine Dividende von 2,25 € je Stückaktie ausgeschüttet (2015 für das Geschäftsjahr 2014: 2,10 €). Die bereinigte Ausschüttungsquote betrug 55 Prozent (2015 für das Geschäftsjahr 2014: 58 Prozent).

Vermögenslage

Zum 30. Juni 2016 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte der Gruppe Deutsche Börse auf 16.362,7 Mio. € (30. Juni 2015: 15.137,0 Mio. €). Sie setzten sich v. a. aus immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen sowie Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten zusammen. Die immateriellen Vermögenswerte enthielten im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.719,2 Mio. € (30. Juni 2015: 2.344,7 Mio. €) und andere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 870,0 Mio. € (30. Juni 2015: 1.108,2 Mio. €). Bei den Finanzanlagen, die zum Bilanzstichtag 2.002,1 Mio. € betragen (30. Juni 2015: 2.047,2 Mio. €), stellten die Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit 1.676,9 Mio. € (30. Juni 2015: 1.774,0 Mio. €) die größte Position dar. Den langfristigen Vermögenswerten stand Eigenkapital in Höhe von 4.260,9 Mio. € (30. Juni 2015: 3.877,4 Mio. €) gegenüber. Die langfristigen Schulden in Höhe von 13.299,9 Mio. € (30. Juni 2015: 11.229,9 Mio. €) setzten sich hauptsächlich zusammen aus Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten, die aufgrund der Fälligkeit von mehr als drei Monaten getrennt von den kurzfristigen Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten ausgewiesen werden, in Höhe von 10.212,0 Mio. € (30. Juni 2015: 9.031,3 Mio. €), verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.543,7 Mio. € (30. Juni 2015: 1.450,6 Mio. €) sowie latenten Steuerschulden in Höhe von 226,2 Mio. € (30. Juni 2015: 478,8 Mio. €).

Veränderungen bei den kurzfristigen Schulden ergaben sich u. a. durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft auf 18.876,3 Mio. € (30. Juni 2015: 14.134,5 Mio. €) sowie den Rückgang der Bardepots der Marktteilnehmer auf 29.175,1 Mio. € (30. Juni 2015: 30.268,9 Mio. €). Zum Ende des zweiten Quartals 2016 standen nominal keine Commercial Paper aus (30. Juni 2015: 375,0 Mio. €).

Nachtragsbericht

Per Vertrag vom 1. Juli 2016 hat die Deutsche Börse AG ihr 100-prozentiges Tochterunternehmen Market News International Inc. (MNI) an Hale Global verkauft, einen der führenden Anbieter von makroökonomischen Hintergrundinformationen und Marktnachrichten für Akteure an den globalen Devisen- und Rentenmärkten. Über Details der Transaktion ist Vertraulichkeit vereinbart worden.

Die Veräußerung ist ein weiterer Teil der Deutsche-Börse-Wachstumsstrategie „Accelerate“, mit der sich das Unternehmen noch stärker auf definierte Wachstumsbereiche konzentriert. „Accelerate“ beinhaltet organisatorische Reformen und Veränderungen im Portfolio, um die neuen strategischen und finanziellen Zielvorgaben der Gruppe zu erreichen. Im Jahr 2015 trug MNI weniger als 1 Prozent zum Umsatz der Deutschen Börse bei.

Risikobericht

Die Gruppe Deutsche Börse stellt in ihrem [Finanzbericht 2015 auf den Seiten 76 bis 98](#) Rahmenbedingungen, Strategie, Grundsätze, Organisation, Prozesse, Methoden und Konzepte ihres Risikomanagements umfassend dar. Die Einschätzung der betrieblichen, finanziellen, geschäftlichen und projektbezogenen Risiken hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich geändert.

Betriebliche Risiken für die Gruppe Deutsche Börse bestehen hinsichtlich Verfügbarkeit, Verarbeitung, materiellen Gütern sowie aus Rechtsstreitigkeiten und der Geschäftspraxis. Details zu den betrieblichen Risiken und den Maßnahmen zu ihrer Minderung sind im [Finanzbericht 2015 der Gruppe Deutsche Börse auf den Seiten 85 bis 90](#) dargestellt.

In ihrem [Unternehmensbericht 2012](#) informierte die Gruppe Deutsche Börse über eine Sammelklage Peterson vs. Clearstream Banking S.A., dem ersten Peterson-Verfahren, auf die Herausgabe bestimmter Kundenpositionen im Sammeldepot der Lagerstelle der Clearstream Banking S.A. bei Citibank NA sowie auf Schadenersatz gegen die Clearstream Banking S.A. in Höhe von 250 Mio. US\$. Ein Vergleich wurde zwischen der Clearstream Banking S.A. und den Klägern geschlossen und die Schadenersatzforderungen gegen die Clearstream Banking S.A. zurückgenommen.

Im Juli 2013 ordnete das US-Gericht in seinem Urteil die Herausgabe der Kundenpositionen an die Kläger an und stellte fest, dass diese im Eigentum von Bank Markazi, der iranischen Zentralbank, stünden. Bank Markazi legte Berufung ein, aber die Entscheidung wurde am 9. Juli 2014 bestätigt. Die Rechtsmittel, die Bank Markazi vor dem US-Verfassungsgericht eingelegt hatte, sind zurückgewiesen worden. Sobald die Herausgabe der Kundenpositionen vollzogen ist, ist auch der hieran angelehnte Fall, Heiser vs. Clearstream Banking S.A., der die Herausgabe derselben Positionen zum Gegenstand hat, gegenstandslos.

Am 30. Dezember 2013 erhoben verschiedene US-Kläger des ersten Peterson-Verfahrens sowie weitere Kläger Klage, die auf die Herausgabe bestimmter eingefrorener Vermögenswerte, die die Clearstream Banking S.A. als Verwahrer in Luxemburg hält, gerichtet ist. Die Beklagten in diesem Verfahren, einschließlich der Clearstream Banking S.A., hatten 2014 Klageabweisung beantragt. Am 19. Februar 2015 erließ das US-Gericht die Entscheidung, die Klage abzuweisen. Die Kläger haben das Recht, gegen die Entscheidung bei dem zuständigen Berufungsgericht Berufung einzulegen. Am 6. März 2015 haben die Kläger gegen die Entscheidung bei dem zuständigen Berufungsgericht (Second Circuit Court of Appeals) Berufung eingelegt.

Die Clearstream Banking S.A. wurde am 2. April 2014 darüber informiert, dass der US-Staatsanwalt des Southern District von New York (United States Attorney for the Southern District of New York) gegen Clearstream Banking S.A. ein Ermittlungsverfahren wegen der Geschäftstätigkeit von Clearstream Banking S.A. mit dem Iran und anderen Ländern im Hinblick auf US-Sanktionsvorschriften eingeleitet hat. Clearstream Banking S.A. kooperiert mit dem US-Staatsanwalt.

Zwischen der MBB Clean Energy AG (MBB) als Emittent einer Anleihe, die über die Clearstream Banking AG verfügbar ist, und Investoren ist es zu einer Auseinandersetzung gekommen. MBB hat eine erste Tranche der Anleihe im April 2013 und eine zweite Tranche der Anleihe im Dezember 2013 begeben. Die Globalurkunden für beide Tranchen der Anleihe wurden der Clearstream Banking AG durch die Zahlstelle des Emittenten geliefert. Die Auseinandersetzung dreht sich darum, dass die zweite Tranche der

Anleihe mit einem Nominalwert von 500 Mio. € nicht bedient wurde, und die Anleihe angeblich ungültig ist. Die Rolle der Clearstream Banking AG in der Auseinandersetzung um die angeblich ungültige Anleihe der MBB Clean Energy AG besteht vorrangig darin, die Globalurkunde, die durch die Zahlstelle des Emittenten eingeliefert wurde, als nationaler Zentralverwahrer zu verwahren. Es ist zu diesem Zeitpunkt offen, ob und in welchem Umfang potenzielle Schäden entstehen und, falls dies der Fall ist, wer für diese letztlich verantwortlich wäre. Über den Emittenten MBB Clean Energy AG ist zwischenzeitlich das vorläufige Insolvenzverfahren eröffnet worden.

Finanzwirtschaftliche Risiken treten in der Gruppe Deutsche Börse v. a. als Kredit- und Liquiditätsrisiko in den Finanzinstituten der Clearstream Holding-Gruppe und Eurex Clearing AG auf. Darüber hinaus sind die Geldanlagen und Forderungen der Gruppe mit einem Kreditrisiko behaftet. Geldanlagen werden zum überwiegenden Teil über kurzfristige Geschäfte getätigt, die besichert sind. Damit werden Liquiditätsrisiken sowie auch Marktpreisrisiken aus der Geldanlage minimiert. Marktpreisrisiken sind für die Gruppe unwesentlich. Details zu den finanzwirtschaftlichen Risiken sind im [Finanzbericht 2015 auf den Seiten 91 bis 96](#) dargestellt.

Das Geschäftsrisiko spiegelt die Abhängigkeit der Gruppe von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und ihre Anfälligkeit für Ereignisrisiken wie regulatorische Initiativen oder Veränderungen im Wettbewerbsumfeld wider. Darüber hinaus umfasst es das unternehmensstrategische Risiko, worunter der Einfluss von Risiken auf die Geschäftsstrategie und damit eine mögliche Anpassung dieser verstanden wird. Zudem können sich externe Faktoren wie fehlendes Vertrauen der Investoren in die Finanzmärkte auf die Ertragslage auswirken. Details zu den Geschäftsrisiken sind im [Finanzbericht 2015 auf den Seiten 96 und 97](#) dargestellt.

Die Gruppe verfolgt derzeit verschiedene größere Projekte. Diese werden ständig überwacht, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Details zu den Projektrisiken sind im [Finanzbericht 2015 auf der Seite 97](#) dargestellt.

Die Gruppe bewertet fortlaufend ihre Risikosituation. Unter Berücksichtigung der vorgenommenen Stresstestberechnungen, des erforderlichen ökonomischen Kapitals und der Earnings at Risk (risikobehaftete Erträge) sowie des von ihm als wirksam eingestuften Risikomanagementsystems kommt der Vorstand der Deutsche Börse AG zu dem Schluss, dass die Risikodeckungsmasse ausreichend ist. Eine wesentliche Änderung der Risikosituation des Konzerns ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar.

Chancenbericht

Das Chancenmanagement der Gruppe Deutsche Börse verfolgt das Ziel, Chancen frühestmöglich zu erkennen, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, damit aus Chancen geschäftliche Erfolge werden. Eine wesentliche Änderung der Chancen, die im [Finanzbericht 2015 auf den Seiten 98 bis 105](#) ausführlich beschrieben wurden, ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar. Die Umsetzung bzw. Implementierung der aus den Wachstumschancen heraus identifizierten Produkte und Services erfolgt gemäß der im Unternehmensbericht beschriebenen Wachstumsstrategie „Accelerate“.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Gruppe Deutsche Börse im Geschäftsjahr 2016. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen, und beruht auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Chancen, Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Konzerns. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollten Chancen oder Risiken eintreten oder eine der Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht richtig war, kann die tatsächliche Entwicklung des Konzerns sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Die Gruppe Deutsche Börse beabsichtigt in den kommenden Jahren keine grundlegende Änderung ihrer Geschäftspolitik.

Entwicklung der Ertragslage

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2016 erwartet die Gruppe Deutsche Börse keine wesentliche Abweichung zur Prognose der Entwicklung der Rahmenbedingungen, wie sie im Konzernjahresabschluss 2015 dargestellt wurde.

In Abhängigkeit von der Entwicklung der Rahmenbedingungen, der Ausprägung sowohl der zyklischen als auch der strukturellen Wachstumstreiber sowie dem Erfolg neuer Produkte und Funktionalitäten erwartet die Gruppe Deutsche Börse im Prognosezeitraum einen Anstieg der Nettoerlöse in einer Bandbreite von 5 bis 10 Prozent. Die Basis für das erwartete Nettoerlöswachstum im Prognosezeitraum bilden die 2015 erreichten pro-forma Nettoerlöse in Höhe von rund 2.264 Mio. €. Diese setzen sich zusammen aus den berichteten Nettoerlösen in Höhe von 2.367,4 Mio. € zuzüglich rund 56 Mio. €, um die Effekte der Vollkonsolidierung der APX Holding-Gruppe innerhalb der EEX-Gruppe und der 360T Beteiligungs GmbH (360T) auf das ganze Jahr hochzurechnen. Zudem werden die Erlöse aufgrund des Verkaufs von ISE, Infobolsa S.A. (Infobolsa) und Market News International Inc. (MNI) in Höhe von rund 159 Mio. € entsprechend reduziert. Sollten sich die Rahmenbedingungen wider Erwarten schlechter entwickeln als im Finanzbericht 2015 beschrieben und die Kunden, insbesondere in den vom Handel abhängigen Geschäftsbereichen der Gruppe, ihre Geschäftsaktivitäten wieder zurückfahren, sieht sich die Gruppe Deutsche Börse aufgrund ihres erfolgreichen Geschäftsmodells sowie ihrer Kostendisziplin trotzdem weiterhin in der Lage, ihr Geschäft profitabel zu betreiben. Im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie „Accelerate“ hat die Gruppe Deutsche Börse 2015 zudem Prinzipien zur Steuerung der operativen Kosten eingeführt. Kernbestandteil dieser Prinzipien ist es, die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells der Gruppe zu gewährleisten. Um dies zu erreichen, steuert das Unternehmen die operativen Kosten kontinuierlich in Abhängigkeit von der Entwicklung der Nettoerlöse. So wird das untere Ende der Spanne des Nettoerlöswachstums von rund 5 Prozent im Prognosezeitraum und den darauf folgenden Jahren zu stabilen operativen

Kosten gegenüber dem Vorjahr führen. Erreichen die Nettoerlöse das obere Ende der Spanne von rund 10 Prozent Wachstum, können die operativen Kosten im Berichtsjahr und in den folgenden Jahren jährlich um bis zu 5 Prozent ansteigen. Die Basis für die erwartete Entwicklung der Kosten im Prognosezeitraum bilden die pro-forma operativen Kosten 2015 in Höhe von rund 1.188 Mio. €. Diese setzen sich zusammen aus den berichteten operativen Kosten im Jahr 2015 von 1.248,8 Mio. € zuzüglich 47 Mio. €, um den Ganzjahreseffekt der Vollkonsolidierung der APX Holding-Gruppe, der Indexium AG und der 360T Beteiligungs GmbH abzubilden. Dagegen reduziert der Verkauf von ISE, Infobolsa und MNI die operativen Kosten um 108 Mio. €.

Aufgrund des erwarteten Anstiegs der Nettoerlöse in einer Bandbreite von 5 bis 10 Prozent und der operativen Kosten in einer davon abhängigen Bandbreite von 0 bis 5 Prozent rechnet die Gruppe für das EBIT und den Periodenüberschuss, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, im Prognosezeitraum mit einem jährlichen Wachstum (ohne Sondereffekte) von rund 10 bis 15 Prozent.

Die der Prognose zugrundeliegenden Annahmen sowie die Überleitung der pro-forma Nettoerlöse und operativen Kosten sind im [Finanzbericht 2015 auf den Seiten 106 bis 112](#) veröffentlicht.

Entwicklung der Finanzlage

Das Unternehmen erwartet, auch künftig einen deutlich positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu generieren; er ist das primäre Finanzierungsinstrument der Gruppe Deutsche Börse. Das Unternehmen plant, im Prognosezeitraum 150 Mio. € pro Jahr auf Gruppenebene in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zu investieren. Diese sollen hauptsächlich der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen in den Segmenten Eurex und Clearstream dienen. Die Summe ergibt sich hauptsächlich aus Investitionen in Handelsinfrastruktur und Funktionalitäten im Bereich Risikomanagement.

Im Rahmen des Programms zur Optimierung der Kapitalstruktur strebt die Gruppe Deutsche Börse generell eine Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des bereinigten, den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschusses an. In den zurückliegenden Jahren mit niedrigeren Jahresüberschüssen lag die Quote am oberen Ende dieser Bandbreite, um eine stabile Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Im Juli 2015 wurden im Zusammenhang mit der Ankündigung der Wachstumsstrategie „Accelerate“ auch die Ergebnisziele der Gruppe angehoben, sodass das Unternehmen künftig eine Ausschüttungsquote in der Mitte der Bandbreite von 40 bis 60 Prozent anstrebt.

Darüber hinaus hat das Unternehmen bis 2012 frei verfügbare Mittel teilweise über Aktienrückkäufe an die Aktionäre ausgeschüttet. Seit 2013 wurden diese v. a. für die Weiterentwicklung des Unternehmens, Anforderungen in Bezug auf das Kreditrating sowie zur Erfüllung von aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen verwendet. Vor dem Hintergrund der Wachstumsstrategie „Accelerate“ erwartet das Unternehmen, dass verfügbare Mittel künftig verstärkt in die organische, aber auch in die komplementäre externe Weiterentwicklung der Gruppe fließen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

Anhang	2. Quartal zum 30.06.2016 Mio. €	(angepasst)	1. Halbjahr zum 30.06.2016 Mio. €	(angepasst)
		2. Quartal zum 30.06.2015 Mio. €		1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Umsatzerlöse	644,8	596,1	1.303,2	1.213,8
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	21,1	14,1	39,7	22,5
Sonstige betriebliche Erträge	4 5,8	4,6	10,4	9,8
Gesamterlöse	671,7	614,8	1.353,3	1.246,1
Volumenabhängige Kosten	-71,0	-67,7	-142,1	-134,3
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)	600,7	547,1	1.211,2	1.111,8
Personalaufwand	-140,9	-128,9	-283,5	-254,1
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	-31,8	-27,0	-62,8	-55,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5 -143,6	-129,3	-282,2	-247,1
Operative Kosten	-316,3	-285,2	-628,5	-556,2
Beteiligungsergebnis	-5,4	-4,1	-3,8	2,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	279,0	257,8	578,9	558,5
Finanzerträge	1,0	-2,9	1,2	16,5
Finanzaufwendungen	-18,8	-11,0	-39,2	-42,8
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	261,2	243,9	540,9	532,2
Sonstige Steuern	-0,4	-0,4	-0,7	-0,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-71,0	-63,7	-145,1	-137,8
Periodenüberschuss aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	189,8	179,8	395,1	393,6
Periodenüberschuss aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	563,6	6,9	570,4	28,6
Periodenüberschuss	753,4	186,7	965,5	422,2
den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnender Periodenüberschuss	747,1	175,1	952,5	397,4
den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnender Periodenüberschuss	6,3	11,6	13,0	24,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	4,00	0,95	5,10	2,16
aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	0,98	0,91	2,05	2,00
aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	3,02	0,04	3,05	0,16
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	4,00	0,95	5,10	2,16
aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	0,98	0,91	2,05	2,00
aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	3,02	0,04	3,05	0,16

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

	Anhang	2. Quartal zum 30.06.2016 Mio. €	(angepasst) 2. Quartal zum 30.06.2015 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2016 Mio. €	(angepasst) 1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Periodenüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		753,4	186,7	965,5	422,2
Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	8	-31,7	44,8	-56,3	11,5
Latente Steuern		8,6	-11,9	15,4	-3,1
		-23,1	32,9	-40,9	8,4
Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Währungsdifferenzen aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	8	-10,1	49,1	-2,8	11,7
Währungsdifferenzen aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit		-139,4	-97,1	-200,7	94,3
Neubewertung der Cashflow-Hedges		0,7	0,7	1,4	1,4
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente		85,8	-5,0	90,7	0,5
Latente Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		-39,1	0,6	-39,6	-1,0
Latente Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	8	123,5	24,4	147,2	-50,8
		21,4	-27,3	-3,8	56,1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-1,7	5,6	-44,7	64,5
Gesamtergebnis		751,7	192,3	920,8	486,7
davon Anteilseigner der Deutsche Börse AG		745,9	180,6	908,4	461,4
davon nicht beherrschende Gesellschafter	8	5,8	11,7	12,4	25,3
Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnendes Gesamtergebnis					
davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		198,2	246,4	391,5	389,3
davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit		547,7	-65,8	516,9	72,1

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2016

Aktiva	Anhang	30.06.2016 Mio. €	31.12.2015 Mio. €	30.06.2015 Mio. €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte	6			
Software		206,3	225,4	201,1
Geschäfts- oder Firmenwerte		2.719,2	2.898,8	2.344,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		172,8	152,5	143,6
Andere immaterielle Vermögenswerte		870,0	1.356,3	1.108,2
		3.968,3	4.633,0	3.797,6
Sachanlagen	6			
Einbauten in Gebäuden		35,8	40,3	37,1
Computerhardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung		64,3	68,7	59,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1,7	0,7	3,9
		101,8	109,7	100,2
Finanzanlagen	7			
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		31,6	38,5	34,1
Andere Beteiligungen		274,5	219,4	209,8
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft		1.676,9	2.018,6	1.774,0
Sonstige Wertpapiere		18,4	32,3	27,9
Sonstige Ausleihungen		0,7	0,2	1,4
		2.002,1	2.309,0	2.047,2
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		10.212,0	7.175,2	9.031,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte		11,8	11,7	11,8
Latente Steueransprüche		66,7	148,3	148,9
Summe langfristige Vermögenswerte		16.362,7	14.386,9	15.137,0
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		160.286,9	126.289,6	169.848,8
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft		18.268,3	10.142,9	13.160,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		414,2	554,1	538,2
Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen		2,0	4,7	1,2
Forderungen aus Ertragsteuern		98,7	94,2	86,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		880,8	1.022,3	402,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ¹⁾		1,7	0	0
		179.952,6	138.107,8	184.037,9
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung		29.175,1	26.870,0	30.270,1
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben		1.498,3	711,1	838,4
Summe kurzfristige Vermögenswerte		210.626,0	165.688,9	215.146,4
Summe Aktiva	11	226.988,7	180.075,8	230.283,4

Passiva

	Anhang	30.6.2016 Mio. €	31.12.2015 Mio. €	30.6.2015 Mio. €
EIGENKAPITAL	8			
Gezeichnetes Kapital		193,0	193,0	193,0
Kapitalrücklage		1.326,0	1.326,0	1.249,0
Eigene Aktien		-315,5	-315,5	-443,0
Neubewertungsrücklage		5,6	-5,3	-6,4
Angesammelte Gewinne		2.910,4	2.357,9	2.514,8
Konzerneigenkapital		4.119,5	3.556,1	3.507,4
Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		141,4	139,0	370,0
Summe Eigenkapital		4.260,9	3.695,1	3.877,4
LANGFRISTIGE SCHULDEN				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	204,2	140,7	141,9
Sonstige langfristige Rückstellungen		110,8	131,7	103,8
Latente Steuerschulden		226,2	581,3	478,8
Verzinsliche Verbindlichkeiten		2.543,7	2.546,5	1.450,6
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		10.212,0	7.175,2	9.031,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		3,0	10,0	23,5
Summe langfristige Schulden		13.299,9	10.585,4	11.229,9
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Steuerrückstellungen		295,2	316,7	325,0
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		104,8	174,5	97,6
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		159.747,1	126.006,5	169.132,5
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft		18.876,3	11.681,4	14.134,5
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		18,6	42,2	6,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		210,8	372,8	372,4
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen		1,1	1,8	4,8
Bardepots der Marktteilnehmer		29.175,1	26.869,0	30.268,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		998,9	330,4	834,3
Summe kurzfristige Schulden		209.427,9	165.795,3	215.176,1
Summe Schulden		222.727,8	176.380,7	226.406,0
Summe Passiva	11	226.988,7	180.075,8	230.283,4

1) Enthält die Geschäftsaktivitäten der Market News International Inc.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

	Anhang	30.06.2016 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Periodenüberschuss		965,5	422,2
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	6	67,1	67,2
(Abnahme)/Zunahme der langfristigen Rückstellungen		-14,2	1,0
Latente Steuer(-erträge)/Steueraufwendungen	8	-10,7	2,1
Übrige nicht zahlungswirksame Erträge		-2,6	-2,1
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		81,8	-15,6
Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-15,3	-65,4
Zunahme der kurzfristigen Schulden		98,1	52,5
Zunahme der langfristigen Schulden		-1,0	-2,7
(Nettogewinn)/Nettoverlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-567,4	0,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen		519,5	475,2
Veränderung der Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen		630,5	-205,8
Veränderung der Forderungen aus CCP-Positionen		159,1	208,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		1.309,1	478,2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-58,3	-53,6
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-19,0	-13,3
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente		-80,9	-516,4
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		0	-2,0
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		4,3	36,1
Effekte aus dem Abgang von (Anteilen an) Tochterunternehmen; abzüglich abgegebener Zahlungsmittel		917,3	-5,2
Nettoabnahme der kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		14,6	210,2
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung verfügbaren langfristigen Finanzinstrumenten		5,9	4,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit		783,9	-339,5

	Anhang	30.06.2016 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Mittelabfluss an nicht beherrschende Gesellschafter		-3,4	-35,7
Mittelabfluss aus langfristiger Finanzierung		0	-150,5
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung		-495,0	-570,0
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung		400,0	885,0
Ausschüttung an Aktionäre		-420,1	-386,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-518,5	-258,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		1.574,5	-119,3
Einfluss von Währungsdifferenzen		27,9	-0,4
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		-1.579,4	-68,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	13	23,0	-188,2
Ergänzende Informationen zu im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltenen Zahlungsströmen:			
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge		90,6	92,1
Erhaltene Dividenden		2,1	2,0
Gezahlte Zinsen		-82,4	-77,6
Ertragsteuerzahlungen		-169,6	-105,8

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

	Anhang	davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode			
		30.06.2016 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €	30.06.2016 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Gezeichnetes Kapital					
Bilanz zum 1. Januar		193,0	193,0		
Bilanz zum 30. Juni		193,0	193,0		
Kapitalrücklage					
Bilanz zum 1. Januar		1.326,0	1.249,0		
Bilanz zum 30. Juni		1.326,0	1.249,0		
Eigene Aktien					
Bilanz zum 1. Januar		-315,5	-443,0		
Bilanz zum 30. Juni		-315,5	-443,0		
Neubewertungsrücklage					
Bilanz zum 1. Januar	8	-5,3	-15,9		
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-56,3	11,5	-56,3	11,5
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente		90,7	0,5	90,7	0,5
Neubewertung der Cashflow-Hedges		1,4	1,4	1,4	1,4
Latente Steuern		-24,9	-3,9	-24,9	-3,9
Bilanz zum 30. Juni		5,6	-6,4		
Angesammelte Gewinne					
Bilanz zum 1. Januar	2, 8	2.357,9	2.446,6		
Ausschüttung an Aktionäre		-420,1	-386,8	0	0
Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnender Periodenüberschuss		952,5	397,4	952,5	397,4
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen		-127,8	108,6	-202,9	105,5
Latente Steuern		147,9	-51,0	147,9	-51,0
Bilanz zum 30. Juni		2.910,4	2.514,8		
Konzerneigenkapital zum 30. Juni		4.119,5	3.507,4	908,4	461,4

	Anhang	davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode			
		30.06.2016 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €	30.06.2016 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Übertrag Konzerneigenkapital		4.119,5	3.507,4	908,4	461,4
Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter					
Bilanz zum 1. Januar		139,0	322,4		
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	8	-9,8	22,3	0	0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Nettogewinn von Konzerngesellschaften	8	13,0	24,8	13,0	24,8
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen		-0,8	0,5	-0,6	0,5
Summe Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zum 30. Juni		141,4	370,0	12,4	25,3
Summe zum 30. Juni		4.260,9	3.877,4	920,8	486,7

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Grundlagen und Methoden

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Deutsche Börse AG („die Gesellschaft“) ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene, börsennotierte Kapitalgesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Frankfurt am Main.

Der Zwischenabschluss wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Im Rahmen der Übernahme in das EU-Recht wurde die verpflichtende Anwendung für die Änderungen von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben, verschoben. Die Änderungen haben keinen Einfluss auf die Darstellung des Abschlusses und entsprechend stimmt der Zwischenabschluss auch mit den IFRS in ihrer vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Fassung überein.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2015 berücksichtigten Standards und Interpretationen wurden folgende Erweiterungen und Interpretationen erstmalig angewandt:

- Änderungen IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit“ (Mai 2014)
- Änderungen IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“ (Mai 2014)
- Änderungen aus dem „Annual Improvements Project 2012–2014“ (September 2014)
- Änderungen IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Initiative zur Verbesserung der Angabepflichten“ (Dezember 2014)

Zudem wurde IAS 34 („Zwischenabschluss“) berücksichtigt. Der Ertragsteueraufwand wurde in der Zwischenberichtsperiode anhand eines prognostizierten effektiven Gruppensteuersatzes von 27 Prozent ermittelt. Die in die Ermittlung des Gruppensteuersatzes einbezogenen nominalen Steuersätze betragen zwischen 12,5 und 45 Prozent. Für steuerliche Verlustvorträge am Ende dieser Zwischenberichtsperiode wurden aktive latente Steueransprüche bilanziert, soweit mit einer Realisierung über die nächsten fünf Steuerperioden zu rechnen ist.

Der Zwischenabschluss wurde entsprechend den Vorgaben des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) um einen Konzern-Zwischenlagebericht ergänzt. Beide Berichtsbestandteile unterliegen einer prüferischen Durchsicht.

2. Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 fusionierte die Indexium AG, Zürich, Schweiz, an der die Deutsche Börse AG zu 100 Prozent beteiligt war, mit der STOXX Ltd., Zürich, Schweiz, an der die Deutsche Börse AG ebenfalls 100 Prozent der Anteile hält. Gemäß Fusionsvertrag vom 3. Juni 2016 gingen alle Aktiva und Passiva der Indexium AG auf die STOXX Ltd. über. Die Indexium AG wurde mit Eintragung der Fusion im Handelsregister am 24. Juni 2016 gelöscht.

Am 25. Februar 2016 hat der Verwaltungsrat des spanischen Börsenbetreibers Bolsas y Mercados Españoles Sociedad Holding de Mercados y Sistemas Financieros, S.A., Madrid, Spanien, (BME) der Übernahme des Beteiligungsanteils der Deutsche Börse AG an der Infobolsa S.A., Madrid, Spanien, zugestimmt. Durch den Kauf übernimmt die BME von der Deutsche Börse AG auch die Beteiligungsanteile an den 100-prozentigen Tochtergesellschaften der Infobolsa S.A. – an der Difubolsa, Serviços de Difusão e Informação de Bolsa, S.A., Lissabon, Portugal; an der Infobolsa Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland; sowie an der Open Finance, S.L., Madrid, Spanien. Bislang hatten Deutsche Börse AG und BME jeweils 50 Prozent der Anteile an der Infobolsa S.A. gehalten. Als Kaufpreis hat die BME einen Barbetrag in Höhe von 8,2 Mio. € an die Deutsche Börse AG bezahlt.

Mit dem Abschluss des Gesellschaftsvertrags vom 16. März 2016 gründete die Deutsche Börse AG die am 2. Mai 2016 in das Handelsregister eingetragene DB1 Ventures GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, und übernahm 25.000 Geschäftsanteile zu je 1,00 €. Da die Deutsche Börse AG der alleinige Anteilseigner ist, wird von einem beherrschenden Einfluss im Sinne von IFRS 10 ausgegangen. Die Tochtergesellschaft wird seit dem ersten Quartal voll in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 31. Mai 2016 erwarb die European Energy Exchange, Leipzig, Deutschland, (EEX) weitere 47,78 Prozent der stimmberechtigten Anteile an der Cleartrade Exchange Pte. Limited, Singapur, und steigerte damit ihren Beteiligungsanteil an der Gesellschaft auf 100 Prozent. Als Gegenleistung wurde ein Kaufpreis in Höhe von 1,00 £ zuzüglich einer umsatzabhängigen Kaufpreiskomponente vereinbart. Die Gesellschaft wird weiterhin voll in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Ausbau des Stromderivatemarktes in Mittel- und Osteuropa erwarb die EEX mit Wirkung zum 31. Mai 2016 zu einem Kaufpreis von 4,4 Mio. € einen Beteiligungsanteil von 66,67 Prozent an der Power Exchange Central Europe a.s., Prag, Tschechien (PXE). Nach endgültiger Genehmigung durch die tschechische Nationalbank am 16. Juni 2016 erlangte die EEX Kontrolle über die PXE im Sinne von IFRS 10. Die Gesellschaft wird seither voll in den Konzernabschluss einbezogen. Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1,7 Mio. € spiegelt im Wesentlichen erwartete Umsatzsynergien durch die Verbesserung des grenzüberschreitenden Handels wider.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2014 wurde die Liquidation der Gesellschaft EMCC European Market Coupling GmbH i.L., Hamburg, Deutschland, an der die EEX zu 20 Prozent beteiligt war, beschlossen. Die Gesellschaft ist mit Wirkung zum 15. Juni 2016 liquidiert.

Zur Erschließung des dänischen Gashandelsmarktes hat die EEX mit Wirkung zum 1. Juli 2016 weitere 50 Prozent der Anteile an der Gaspoint Nordic A/S, Brøndby, Dänemark, zu einem Kaufpreis von 700 T€ erworben und steigerte damit ihren Beteiligungsanteil an der Gaspoint Nordic A/S auf 100 Prozent. Im Juli wurden die Anteile auf die Powernext SA, Paris, Frankreich, übertragen. Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Powernext SA, an der die Deutsche Börse AG wiederum mittelbar 55,19 Prozent hält, wird die Gesellschaft seither voll in den Konzernabschluss einbezogen und folglich nicht mehr als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

Die Deutsche Börse AG und Hale Global haben eine Vereinbarung über den Verkauf des Geschäfts (Asset Deal) der Market News International, Inc., New York, USA, (MNI) und ihre beiden Tochtergesellschaften – die MNI Financial and Economic Information (Beijing) Co. Ltd., Peking, China, (MNI Beijing) sowie die Need to Know News, LLC, Chicago, USA – geschlossen. Der Abschluss der Transaktion erfolgte am 8. Juli 2016. Die Transaktion erfolgte im Rahmen eines Asset Deal, sodass die Deutsche Börse AG, mit Ausnahme der Anteile an MNI Beijing, weiterhin mittel- bzw. unmittelbar zu 100 Prozent an den oben genannten Gesellschaften beteiligt bleibt. Der Verkauf der Anteile an MNI Beijing steht allerdings noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung der chinesischen Behörden. Die abgehenden langfristigen Vermögenswerte werden unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit

Die Deutsche Börse AG hat mit Wirkung zum 30. Juni 2016 die International Securities Exchange Holdings, Inc., New York, USA, (ISE) und deren Muttergesellschaft, die U.S. Exchange Holdings, Inc., Chicago, USA, gegen eine Barzahlung in Höhe von 1,1 Mrd. US\$ an die Nasdaq, Inc. verkauft. Mit dem Verkauf der ISE übernimmt die Nasdaq, Inc. von der Deutsche Börse AG auch Beteiligungsanteile an den 100-prozentigen Tochtergesellschaften der ISE – International Securities Exchange, LLC, New York, USA; ETC Acquisition Corp., New York, USA; ISE Gemini, LLC, New York, USA; Longitude LLC, New York, USA; und an der Longitude S.A., Luxemburg. An allen Gesellschaften hatte die Deutsche Börse AG einen Beteiligungsanteil von 100 Prozent gehalten.

Der Verkauf der ISE zum 30. Juni 2016 stellt eine nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit im Sinne des IFRS 5 dar. Die Vorjahreswerte für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2015 wurden entsprechend angepasst. Das Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit im zweiten Quartal 2016 in Höhe von 563,6 Mio. € (Q2/2015: 6,9 Mio. €) und im ersten Halbjahr 2016 in Höhe von 570,4 Mio. € (H1/2015: 28,6 Mio. €) setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit

	30.06.2016 Mio. €	2. Quartal zum 30.06.2015 Mio. €	30.06.2016 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Umsatzerlöse	68,3	78,7	149,3	140,8
Sonstige betriebliche Erträge	568,9	0	568,9	0
Volumenabhängige Kosten	-34,4	-42,7	-77,4	-69,4
Nettoerlöse	602,8	36,0	640,8	71,4
Operative Kosten	-31,0	-22,5	-58,9	-44,5
Beteiligungsergebnis	0	0,1	0,6	-1,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	571,8	13,6	582,5	25,2
Finanzergebnis	0,5	-3,9	0,7	14,2
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	572,3	9,7	583,2	39,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8,7	-2,8	-12,8	-10,8
Periodenüberschuss aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	563,6	6,9	570,4	28,6
Latente Steuern	123,5	24,4	147,2	-50,8
Währungsdifferenzen	-139,4	-97,1	-200,7	94,3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-15,9	-72,7	-53,5	43,5
Gesamtergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	547,7	-65,8	516,9	72,1

Die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestands aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen.

Kapitalflussrechnung aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit

	30.06.2016 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,9	25,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-26,9	-4,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-27,8	20,4

Der Gewinn aus der Transaktion ermittelt sich wie folgt:

Gewinn aus der Veräußerung der ISE

	30.06.2016 Mio. €
Veräußerungserlöse	989,6
Ergebnis aus Absicherungsgeschäften und weitere Anpassungen	-60,4
Veräußerte Bankguthaben	-13,0
Netto-Veräußerungserlöse	916,2
Veräußerte Vermögenswerte und Schulden	
Geschäfts-oder Firmenwerte	153,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	486,0
Sachanlagen	7,8
Finanzanlagen	45,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	63,5
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	148,6
Latente Steuerschulden	-184,2
Sonstige langfristige Schulden	-6,1
Kurzfristige Schulden	-161,5
GuV-wirksame Effekte aus Währungsumrechnung	-206,0
Summe veräußerte Vermögenswerte und Schulden	347,3
Gewinn aus der Veräußerung	568,9

3. Saisonale Einflüsse und Bewertung

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, sind die Kosten im vierten Quartal üblicherweise höher als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4. Sonstige betriebliche Erträge (fortgeführte Geschäftstätigkeit)

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge

	30.06.2016 Mio. €	2. Quartal zum 30.06.2015 Mio. €	30.06.2016 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Mieterträge aus Untervermietung	0,2	0,1	0,5	0,4
Erträge aus Geschäftsbesorgung	0,1	0,1	0,2	0,1
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	0,3	1,1	1,0	2,0
Übrige	5,2	3,3	8,7	7,3
Summe	5,8	4,6	10,4	9,8

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen (fortgeführte Geschäftstätigkeit)

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

	30.06.2016 Mio. €	2. Quartal zum 30.06.2015 Mio. €	30.06.2016 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung	76,4	51,8	138,5	99,5
EDV-Kosten	24,2	27,0	48,1	49,8
Raumkosten	16,3	17,1	33,2	33,1
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	10,4	10,3	22,8	21,0
Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen	6,0	6,0	11,7	11,7
Werbe- und Marketingkosten	-0,8	3,9	0,9	7,8
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	3,7	3,7	6,8	7,1
Personalnebenkosten und freiwillige soziale Leistungen	3,4	3,4	6,7	6,3
Aufwendungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen	0,9	1,3	1,8	2,7
Vergütung des Aufsichtsrats	1,4	1,3	2,0	2,2
Übrige	1,7	3,5	9,7	5,9
Summe	143,6	129,3	282,2	247,1

Die Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Software. Ferner enthalten diese Kosten Aufwendungen für strategische und rechtliche Beratungsdienstleistungen sowie für Prüfungstätigkeiten.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

6. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Zum 30. Juni 2016 beliefen sich die immateriellen Vermögenswerte auf 3.968,3 Mio. € (31. Dezember 2015: 4.633,0 Mio. €).

Der Posten enthält im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.719,2 Mio. € (31. Dezember 2015: 2.898,8 Mio. €), andere immaterielle Vermögenswerte (Lizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen) in Höhe von 870,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 1.356,3 Mio. €), selbst erstellte Software in Höhe von 174,8 Mio. € (31. Dezember 2015: 191,6 Mio. €) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 172,8 Mio. € (31. Dezember 2015: 152,5 Mio. €).

Der Rückgang der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 179,6 Mio. € ist vorwiegend auf die Veräußerung der International Securities Exchange Holdings, Inc. (ISE), New York, USA, Betreiber von drei Aktienoptionsbörsen in den USA, sowie deren Muttergesellschaft, die U.S. Exchange Holdings, Inc. (USEH), New York, USA, zurückzuführen. Für Details zu dieser Transaktion siehe [Erläuterung 2](#).

Der Rückgang bei den anderen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 486,3 Mio. € ist hauptsächlich auf die Veräußerung der ISE-Gruppe zurückzuführen (siehe [Erläuterung 2](#)).

Der Rückgang bei der selbst erstellten Software in Höhe von 16,8 Mio. € beruht im Wesentlichen auf der oben erwähnten Änderung im Konsolidierungskreis (siehe [Erläuterung 2](#)) in Gesamthöhe von 20,3 Mio. € sowie auf den Abgängen in Gesamthöhe von 2,8 Mio. €, die hauptsächlich durch den Verkauf des Geschäfts (Asset Deal) mit MNI begründet werden (siehe [Erläuterung 2](#)). Dem stehen plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen von insgesamt 26,4 Mio. € sowie Zugänge und Umgliederungen aus Anlagen in Bau in einer Gesamthöhe von 31,9 Mio. € sowie Währungseffekte gegenüber.

Der Anstieg bei den Anlagen im Bau in Höhe von 20,3 Mio. € setzt sich aus Zugängen in Höhe von 43,1 Mio. € und den Umgliederungen in selbsterstellte Software in Höhe von 22,6 Mio. € zusammen.

Der Bestand an Sachanlagen belief sich zum 30. Juni 2016 auf 101,8 Mio. € (31. Dezember 2015: 109,7 Mio. €).

7. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beliefen sich zum 30. Juni 2016 auf 2.002,1 Mio. € (31. Dezember 2015: 2.309,0 Mio. €). Der Rückgang betrifft mit 341,7 Mio. € im Wesentlichen die Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft.

Aufgrund der unbefriedigenden wirtschaftlichen Entwicklung eines Unternehmens, an dem die Deutsche Börse AG beteiligt ist, wurde im ersten Halbjahr 2016 ein Wertminderungsaufwand in Höhe 6,1 Mio. € erfasst.

8. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist im Geschäftsjahr 2016 um 565,8 Mio. € auf 4.260,9 Mio. € (31. Dezember 2015: 3.695,1 Mio. €) gestiegen. Es enthält den Periodenüberschuss, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, in Höhe von 952,5 Mio. € sowie gegenläufig die von der Deutsche Börse AG ausgeschüttete Dividende in Höhe von 420,1 Mio. €.

Der Anstieg der Neubewertungsrücklage in Höhe von 10,9 Mio. € ist überwiegend auf die Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen sowie der Neubewertung einer bestehenden Beteiligung zurückzuführen.

Die direkt im Eigenkapital erfassten Währungsdifferenzen und die damit verbundenen latenten Steuern wirkten sich insgesamt in Höhe von –55,6 Mio. € auf die Veränderung des Eigenkapitals aus.

Der Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert.

9. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 bewertet. Zum 30. Juni 2016 betrug der Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Deutschland und Luxemburg 1,50 Prozent (31. Dezember 2015: 2,20 Prozent; 30. Juni 2015: 2,20 Prozent), in der Schweiz wurde ein gegenüber dem Jahresende 2015 unveränderter Rechnungszins von 0,80 Prozent (30. Juni 2015: 1,10 Prozent) zugrunde gelegt.

10. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die von der Deutsche Börse AG ausgegebenen Euro- und US-Dollar-Schuldverschreibungen haben einen Buchwert in Höhe von 2.543,7 Mio. € (31. Dezember 2015: 2.546,5 Mio. €) und einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2.741,4 Mio. € (31. Dezember 2015: 2.679,9 Mio. €).

11. Bilanzsumme

Der Rückgang der Konzern-Bilanzsumme um 3,2 Mrd. € auf 227,0 Mrd. € zum 30. Juni 2016 (31. März 2016: 230,2 Mrd. €) wird überwiegend durch die Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und Bardepots der Marktteilnehmer bestimmt. Die Höhe dieser Positionen kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

12. Fair Value-Hierarchie

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden drei Hierarchieebenen zuzuordnen: Der Ebene 1 sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zuzuordnen, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zur Ebene 2 erfolgt, sofern die Parameter, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegt werden, entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputfaktoren darstellen; diese Inputfaktoren müssen auf Markterwartungen beruhen. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Ebene 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird.

Zum 30. Juni 2016 sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, den Hierarchieebenen 1 bis 3 wie folgt zugeordnet:

Fair Value-Hierarchie

	Beizulegender Zeitwert zum 30.06.2016 Mio. €	davon entfallen auf:		
		Ebene 1 Mio. €	Ebene 2 Mio. €	Ebene 3 Mio. €
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
VERMÖGENSWERTE				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	10.212,0	0	10.212,0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	159.367,7	0	159.367,7	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	22,3	0	22,3	0
Summe	169.602,0	0	169.602,0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente				
Andere Beteiligungen	214,5	207,9	0	6,6
Summe	214,5	207,9	0	6,6
Fremdkapitalinstrumente				
Sonstige Wertpapiere	18,4	18,4	0	0
Langfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	1.676,9	1.676,9	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	461,2	461,2	0	0
Summe	2.156,5	2.156,5	0	0
Summe Vermögenswerte	171.973,0	2.364,4	169.602,0	6,6
VERBINDLICHKEITEN				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	10.212,0	0	10.212,0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	158.827,9	0	158.827,9	0
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	2,2	0	2,2	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3,9	0	0	3,9
Bedingte Kaufpreiskomponenten				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1,0	0	0	1,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0,1	0	0	0,1
Summe Verbindlichkeiten	170.885,5	0	170.880,5	5,0

Zum 30. Juni 2015 waren die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, den Hierarchieebenen 1 bis 3 wie folgt zugeordnet:

Fair Value-Hierarchie

	Beizulegender Zeitwert zum 30.06.2015 Mio. €	davon entfallen auf:		
		Ebene 1 Mio. €	Ebene 2 Mio. €	Ebene 3 Mio. €
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
VERMÖGENSWERTE				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.031,3	0	9.031,3 ¹⁾	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	169.155,6	0	169.155,6 ¹⁾	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	15,3	0	15,3	0
Summe	178.202,2	0	178.202,2	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente				
Andere Beteiligungen	7,3	0	0	7,3
Summe	7,3	0	0	7,3
Fremdkapitalinstrumente				
Sonstige Wertpapiere	27,0	27,0	0	0
Langfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	1.774,0	1.774,0	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	512,1	512,1	0	0
Summe	2.313,1	2.313,1	0	0
Summe Vermögenswerte	180.522,6	2.313,1	178.202,2	7,3
VERBINDLICHKEITEN				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.031,3	0	9.031,3 ¹⁾	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	168.438,9	0	168.438,9 ¹⁾	0
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	18,1	0	18,1	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6,0	0	0	6,0
Bedingte Kaufpreiskomponenten				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	9,3	0	0	9,3
Summe Verbindlichkeiten	177.503,6	0	177.488,3	15,3

1) Klassifizierung angepasst

Im ersten Halbjahr 2016 wurde der Wert einer Beteiligung an einer Gesellschaft von Level 2 auf Level 1 übertragen. Aufgrund des Börsengangs dieser Gesellschaft waren im März 2016 Preise auf aktiven Märkten verfügbar.

Die in den Ebenen 2 und 3 aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden wie folgt bewertet.

Die in Ebene 2 aufgeführten Derivate enthalten Devisentermingeschäfte. Grundlage für die Ermittlung des Marktwertes der Devisentermingeschäfte bilden die Devisenterminkurse zum Bilanzstichtag für die verbleibende Restlaufzeit.

Die der Ebene 2 zugeordneten Beteiligungen werden auf Grundlage aktueller, vergleichbarer Markttransaktionen bewertet.

Basis für die Marktwertermittlung der der Ebene 2 zugeordneten Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten sind Markttransaktionen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf nicht aktiven Märkten sowie Optionspreismodelle, die auf beobachtbaren Marktpreisen basieren.

Der Ebene 3 sind zum Bilanzstichtag folgende Positionen zugeordnet, deren Bewertung sich wie folgt darstellt:

Entwicklung der Finanzinstrumente in Ebene 3

	Vermögenswerte Andere Beteiligungen Mio. €	Verbindlichkeiten		Summe Mio. €
		Sonstige langfristige Verbindlichkeiten Mio. €	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten Mio. €	
Stand zum 01.01.2016	6,1	-4,3	-6,2	-4,4
Zugang	0	-1,0	0	-1,0
Abgang	-0,4	0	0	-0,4
Umgliederung	0	4,3	-4,3	0
Ergebniswirksame unrealisierte Gewinne	0	0	6,5	6,5
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	6,5	6,5
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	0,9	0	0	0,9
Stand zum 30.06.2016	6,6	-1,0	-4,0	1,6

Der Wert einer in Ebene 3 ausgewiesenen Beteiligung wird vom Emittenten jährlich überprüft, wobei dieser Transaktionen initiieren kann. Im ersten Halbjahr ergab sich aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ein erfolgsneutraler positiver Effekt in Höhe von 0,9 Mio. €.

Zudem ist in dieser Position ein Aktienfonds enthalten, dessen beizulegender Zeitwert sich durch den vom Emittenten bestimmten Nettoinventarwert berechnet. In den ersten beiden Quartalen 2016 wurden die Anteile an dieser Beteiligung reduziert, was zu einem Abgang von 0,4 Mio. € führte.

In der Position „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ kam es im ersten Halbjahr zu einem Zugang in Höhe von 1,0 Mio. €. Es handelt sich hierbei um eine bedingte Kaufpreiskomponente. Des Weiteren wurde der beizulegende Zeitwert einer weiteren bedingten Kaufpreiskomponente im März 2016 in die Position „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ umgliedert. In den ersten beiden Quartalen ergaben sich aus der Neueinschätzung bezüglich der potenziellen Inanspruchnahme sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 4,2 Mio. €. Die Bewertung der beiden Kaufpreiskomponenten basiert auf internen Discounted Cashflow-Modellen, welche die erwarteten künftigen Zahlungsverpflichtungen mit risikoadäquaten Zinssätzen auf den Bewertungsstichtag diskontieren.

Darüber hinaus sind der Ebene 3 unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten wie zum Jahresbeginn derivative Finanzinstrumente eines Incentive-Programms in Höhe von 3,9 Mio. € zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden regelmäßig zu den Quartalsstichtagen unter Anwendung eines internen Modells ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum Stichtag 30. Juni 2016 ergab sich hieraus ein Ertrag in Höhe von 2,3 Mio. €. Das Modell berücksichtigt die Kriterien, die der bedingten Rückzahlung des von der Eurex Clearing AG gewährten Zuschusses zugrunde liegen. Die Kriterien umfassen

insbesondere nichtfinanzielle Indikatoren wie die erwartete Anzahl der Kunden in einem spezifischen Marktsegment sowie erwartete Handelsvolumina. Sie werden kontinuierlich im Hinblick auf eventuell notwendige Anpassungen untersucht, hierzu werden auch Informationen von Kunden herangezogen. Da es sich um ein internes Modell handelt, können die Parameter im Erfüllungszeitpunkt abweichen; allerdings wird das derivative Finanzinstrument einen Wert von 7,0 Mio. € nicht überschreiten. Dieser Wert ergibt sich, wenn alle Begünstigten des Incentive-Programms die Bedingungen erfüllen und eine Rückzahlung des Zuschusses insoweit nicht mehr in Betracht kommt.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden wie folgt ermittelt: Die von der Deutsche Börse AG ausgegebenen Euro- und US-Dollar-Schuldverschreibungen haben einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2.741,4 Mio. € (31. Dezember 2015: 2.679,9 Mio. €) und werden unter den verzinslichen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich für die Euro-Schuldverschreibungen in Höhe von 2.460,5 Mio. € aus den Notierungen der Anleihen bzw. für die US-Dollar-Schuldverschreibungen in Höhe von 280,9 Mio. € als Barwert der mit den Privatplatzierungen zusammenhängenden Cashflows auf Basis der Marktparameter. Dementsprechend sind die Euro-Schuldverschreibungen der Ebene 2 und die US-Dollar-Schuldverschreibungen der Ebene 3 zuzuordnen.

Für die nachfolgenden Positionen stellt der jeweilige Buchwert eine angemessene Näherung für den beizulegenden Zeitwert dar:

- Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegender Zeitwert grundsätzlich nicht verlässlich kontinuierlich bestimmt werden kann, die unter den „Finanzanlagen“ ausgewiesen werden und die zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. vorliegender Wertminderungen bilanziert werden
- Sonstige Ausleihungen, die unter den „Finanzanlagen“ ausgewiesen werden
- Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie kurzfristige Forderungen aus dem Bankgeschäft, soweit sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung
- Kassenbestand und sonstige Bankguthaben
- Bardepots der Marktteilnehmer
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige Erläuterungen

13. Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

	30.06.2016 Mio. €	01.01.2016 Mio. €
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	29.175,1	26.870,0
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	1.498,3	711,1
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten (saldiert)	539,8	283,1
abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-18,6	-42,2
	31.194,6	27.822,0
Überleitung zum Finanzmittelbestand		
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	18.268,3	10.142,9
abzüglich Kredite an Banken und Kunden mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten	-927,0	-931,6
abzüglich Schuldinstrumente, die zur Veräußerung verfügbar sind	-461,5	-62,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	-18.876,3	-11.681,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmer	-29.175,1	-26.869,0
	-31.171,6	-29.401,4
Finanzmittelbestand	23,0	-1.579,4

14. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnende Periodenüberschuss durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet, die im Rahmen der aktienbasierten Vergütung erworben werden können. Hierbei werden zur Berechnung der Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien die Ausübungspreise um den beizulegenden Zeitwert der Dienstleistungen, die noch zu erbringen sind, korrigiert.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass alle Tranchen des Aktientantiemeprogramms (ATP) und des langfristigen Nachhaltigkeitsplans (LSI), für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden.

Zum 30. Juni 2016 gab es folgende Bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können:

Ermittlung der Anzahl potenziell verwässernder Stammaktien

Tranche	Ausübungspreis €	Anpassung des Ausübungspreises nach IAS 33 ¹⁾ €	Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Bezugsrechte 30.06.2016	Durchschnittskurs für die Periode ²⁾ €	Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien 30.06.2016
2014 ³⁾	0	13,43	44.783	75,40	36.805

1) Nach IAS 33.47 A müssen bei Aktienoptionen und anderen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen der Ausgabe- sowie der Ausübungspreis den beizulegenden Zeitwert aller Güter und Dienstleistungen enthalten, die dem Unternehmen künftig im Rahmen der Aktienoption oder einer anderen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung zu liefern bzw. zu erbringen sind.

2) Volumengewichteter Durchschnittskurs der Aktie der Deutsche Börse AG auf Xetra in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

3) Hierbei handelt es sich um Bezugsrechte auf Aktien im Rahmen des Aktientantiemeprogramms sowie des langfristigen Nachhaltigkeitsplans für leitende Angestellte. Die Anzahl der Aktienbezugsrechte der Tranche 2014 kann sich im Vergleich zu der am Bilanzstichtag angegebenen Anzahl noch ändern, da die Bezugsrechte erst in künftigen Geschäftsjahren gewährt werden.

Da der volumengewichtete durchschnittliche Aktienkurs über den angepassten Ausübungspreisen der Tranche 2014 lag, gelten diese Bezugsrechte zum 30. Juni 2016 im Sinne von IAS 33 als verwässernd.

Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	2. Quartal zum 30.06.2016	(angepasst) 2. Quartal zum 30.06.2015	1. Halbjahr zum 30.06.2016	(angepasst) 1. Halbjahr zum 30.06.2015
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	186.723.986	184.186.855	186.723.986	184.186.855
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	186.723.986	184.186.855	186.723.986	184.186.855
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	186.723.986	184.186.855	186.723.986	184.186.855
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	119.587	87.106	36.805	24.243
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	186.843.573	184.273.961	186.760.791	184.211.098
Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnender Periodenüberschuss (Mio. €)	747,1	175,1	952,5	397,4
aus fortgeführter Geschäftstätigkeit (Mio. €)	183,5	168,2	382,1	368,8
aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit (Mio. €)	563,6	6,9	570,4	28,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	4,00	0,95	5,10	2,16
aus fortgeführter Geschäftstätigkeit (€)	0,98	0,91	2,05	2,00
aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit (€)	3,02	0,04	3,05	0,16
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	4,00	0,95	5,10	2,16
aus fortgeführter Geschäftstätigkeit (€)	0,98	0,91	2,05	2,00
aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit (€)	3,02	0,04	3,05	0,16

Zum 30. Juni 2016 wurden 89.194 Bezugsrechte von der Berechnung des gewichteten Durchschnitts der potenziell verwässernden Aktien ausgeschlossen, da ihre Auswirkungen im Geschäftsjahr bis zum Bilanzstichtag nicht verwässernd sind.

15. Segmentberichterstattung (fortgeführte Geschäftstätigkeit)

Zusammensetzung der Umsatzerlöse pro Segment

	30.06.2016 Mio. €	2. Quartal zum 30.06.2015 Mio. €	30.06.2016 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Externe Umsatzerlöse				
Eurex	269,3	219,2	553,8	443,0
Xetra	46,5	51,3	95,9	108,5
Clearstream	227,1	224,9	448,8	451,3
Market Data + Services	101,9	100,7	204,7	211,0
Summe externe Umsatzerlöse	644,8	596,1	1.303,2	1.213,8
Interne Umsatzerlöse				
Clearstream	1,9	2,0	3,8	4,1
Market Data + Services	10,0	9,1	21,3	19,0
Summe interne Umsatzerlöse	11,9	11,1	25,1	23,1

Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft

	2. Quartal zum 30.06.2016 Mio. €	(angepasst) 2. Quartal zum 30.06.2015 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2016 Mio. €	(angepasst) 1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Bruttozinserträge				
Eurex	38,1	43,9	76,1	69,8
Clearstream	11,8	9,4	23,4	19,3
Summe Bruttozinserträge	49,9	53,3	99,5	89,1
Zinsaufwendungen				
Eurex	-32,8	-39,1	-65,1	-65,9
Clearstream	4,0	-0,1	5,3	-0,7
Summe Zinsaufwendungen	-28,8	-39,2	-59,8	-66,6
Summe	21,1	14,1	39,7	22,5

Nettoerlöse

	2. Quartal zum 30.06.2016 Mio. €	(angepasst) 2. Quartal zum 30.06.2015 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2016 Mio. €	(angepasst) 1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Eurex	260,9	217,3	536,7	432,5
Xetra	41,1	45,1	84,5	94,3
Clearstream	192,8	188,4	380,1	379,2
Market Data + Services	105,9	96,3	209,9	205,8
Summe	600,7	547,1	1.211,2	1.111,8

Operative Kosten

	30.06.2016 Mio. €	2. Quartal zum 30.06.2015 Mio. €	30.06.2016 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Eurex	125,0	107,7	256,8	208,2
Xetra	23,6	18,2	43,9	36,0
Clearstream	111,9	106,0	218,2	205,6
Market Data + Services	55,8	53,3	109,6	106,4
Summe	316,3	285,2	628,5	556,2

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

	2. Quartal zum 30.06.2016 Mio. €	(angepasst) 2. Quartal zum 30.06.2015 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2016 Mio. €	(angepasst) 1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Eurex	129,8	107,6	275,1	228,9
Xetra	18,3	24,8	41,4	56,6
Clearstream	80,8	82,4	162,1	173,6
Market Data + Services	50,1	43,0	100,3	99,4
Summe	279,0	257,8	578,9	558,5

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	30.06.2016 Mio. €	2. Quartal zum 30.06.2015 Mio. €	30.06.2016 Mio. €	1. Halbjahr zum 30.06.2015 Mio. €
Eurex	13,0	13,7	23,2	27,1
Xetra	3,0	0,2	4,1	0,6
Clearstream	16,0	16,9	30,8	35,1
Market Data + Services	5,3	0,8	8,9	2,4
Summe	37,3	31,6	67,0	65,2

16. Finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Aus den verzinslichen Verbindlichkeiten ergaben sich zum 30. Juni 2016 folgende künftig erwartete Zahlungsverpflichtungen:

Zukünftig erwartete Zahlungsverpflichtungen aus verzinslichen Verbindlichkeiten

	Erwartete Zahlungsverpflichtungen ¹⁾ zum	
	30.06.2016 Mio. €	30.06.2015 Mio. €
Bis 1 Jahr	60,9	36,3
1 bis 5 Jahre	1.635,6	955,3
Länger als 5 Jahre	1.169,1	642,8
Summe	2.865,6	1.634,4

1) Die erwarteten Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar wurden mit dem jeweiligen Devisenterminkurs in Euro umgerechnet.

Sonstige Risiken

Peterson vs. Clearstream Banking S.A., Citibank NA et al. („Peterson I“) und Heiser vs. Clearstream Banking S.A.

In ihrem [Unternehmensbericht 2012](#) informierte die Gruppe Deutsche Börse über eine Sammelklage Peterson vs. Clearstream Banking S.A., dem ersten Peterson-Verfahren, auf die Herausgabe bestimmter Kundenpositionen im Sammeldepot der Lagerstelle der Clearstream Banking S.A. bei Citibank NA sowie auf Schadenersatz gegen die Clearstream Banking S.A. in Höhe von 250 Mio. US\$. Ein Vergleich wurde zwischen der Clearstream Banking S.A. und den Klägern geschlossen und die Schadenersatzforderungen gegen die Clearstream Banking S.A. zurückgenommen.

Im Juli 2013 ordnete das US-Gericht in seinem Urteil die Herausgabe der Kundenpositionen an die Kläger an und stellte fest, dass diese im Eigentum von Bank Markazi, der iranischen Zentralbank, stünden. Bank Markazi legte Berufung ein, aber die Entscheidung wurde am 9. Juli 2014 bestätigt. Bank Markazi hat nunmehr Revision vor dem obersten Bundesgericht eingelegt. Die Rechtsmittel, die Bank Markazi vor dem U.S.-Verfassungsgericht einlegt hatte, sind zurückgewiesen worden. Sobald die Herausgabe der Kundenpositionen vollzogen ist, ist auch der hieran angelehnte Fall, Heiser vs. Clearstream Banking S.A., der die Herausgabe derselben Positionen zum Gegenstand hat, gegenstandslos.

Peterson vs. Clearstream Banking S.A. („Peterson II“)

Am 30. Dezember 2013 erhoben verschiedene US-Kläger des ersten Peterson-Verfahrens sowie weitere Kläger Klage, die auf die Herausgabe bestimmter eingefrorener Vermögenswerte, die die Clearstream Banking S.A. als Verwahrer in Luxemburg hält, gerichtet ist. Die Beklagten in diesem Verfahren einschließlich der Clearstream Banking S.A. hatten 2014 Klageabweisung beantragt. Am 19. Februar 2015 erließ das US-Gericht die Entscheidung, die Klage abzuweisen. Am 6. März 2015 haben die Kläger gegen die Entscheidung bei dem zuständigen Berufungsgericht (Second Circuit Court of Appeals) Berufung eingelegt.

Strafrechtliche Ermittlungen gegen die Clearstream Banking S.A.

Die Clearstream Banking S.A. wurde am 2. April 2014 darüber informiert, dass der US-Staatsanwalt des Southern District von New York (United States Attorney for the Southern District of New York) gegen die Clearstream Banking S.A. ein Ermittlungsverfahren wegen der Geschäftstätigkeit der Clearstream Banking S.A. mit Iran und anderen Ländern im Hinblick auf US-Sanktionsvorschriften eingeleitet hat. Die Clearstream Banking S.A. kooperiert mit dem US-Staatsanwalt.

Auseinandersetzung zwischen der MBB Clean Energy AG und Investoren

Zwischen der MBB Clean Energy AG (MBB) als Emittent einer Anleihe, die über die Clearstream Banking AG verfügbar ist, und Investoren ist es zu einer Auseinandersetzung gekommen. MBB hat eine erste Tranche der Anleihe im April 2013 und eine zweite Tranche der Anleihe im Dezember 2013 begeben. Die Globalurkunden für beide Tranchen der Anleihe wurden der Clearstream Banking AG durch die Zahlstelle des Emittenten geliefert. Die Auseinandersetzung dreht sich darum, dass die zweite Tranche der Anleihe mit einem Nominalwert von 500 Mio. € nicht bedient wurde, und die Anleihe angeblich ungültig ist. Die Rolle der Clearstream Banking AG in der Auseinandersetzung um die angeblich ungültige Anleihe der MBB Clean Energy AG besteht vorrangig darin, die Globalurkunde, die durch die Zahlstelle des Emittenten eingeliefert wurde, als nationaler Zentralverwahrer zu verwahren. Es ist zu diesem Zeitpunkt offen, ob und in welchem Umfang potenzielle Schäden entstehen und, falls dies der Fall ist, wer für diese letztlich verantwortlich wäre. Über den Emittenten MBB Clean Energy AG ist zwischenzeitlich das Insolvenzverfahren eröffnet worden.

Zusätzlich zu den oben und in früheren Veröffentlichungen erwähnten Sachverhalten ist die Gruppe Deutsche Börse von Zeit zu Zeit in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus dem Verlauf ihres normalen Geschäfts ergeben. Die Gruppe Deutsche Börse bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Angelegenheiten, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. In solchen Fällen kann sich ein Verlustrisiko ergeben, das höher ist als die entsprechenden Rückstellungen. Wenn die oben genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, bildet die Gruppe Deutsche Börse keine Rückstellungen. Wenn sich eine Rechtsstreitigkeit oder eine aufsichtsrechtliche Angelegenheit entwickelt, bewertet die Gruppe Deutsche Börse kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Gruppe Deutsche Börse kann eventuell nicht absehen, wie hoch der mögliche Verlust oder die Verlustspanne im Hinblick auf diese Angelegenheiten sein wird. Auf der Basis aktuell verfügbarer Informationen geht die Gruppe Deutsche Börse insgesamt nicht davon aus, dass das Ergebnis eines dieser Verfahren die Finanzzahlen erheblich beeinträchtigen wird.

Steuerrisiken

Die Gruppe Deutsche Börse unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit in verschiedenen Ländern Steuerrisiken. Zur Erfassung und Bewertung dieser Risiken wurde ein Prozess entwickelt, bei dem diese zunächst in Abhängigkeit von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst werden. In einem zweiten Schritt werden diese Risiken mit einem Erwartungswert bewertet. Sofern mehr für als gegen die Eintrittswahrscheinlichkeit spricht, wird eine Steuerrückstellung gebildet. Die Gruppe Deutsche Börse überprüft kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung entsprechender Steuerrückstellungen erfüllt sind.

17. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehend im Sinne von IAS 24 gelten die Organmitglieder der Deutsche Börse AG sowie sämtliche als assoziiert eingestufte Unternehmen, Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Unternehmen, die von Organmitgliedern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen

Die folgende Tabelle zeigt die Transaktionen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Unternehmen der Deutsche Börse AG im ersten Halbjahr 2016. Sämtliche Geschäfte erfolgten hierbei zu marktüblichen Bedingungen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen¹⁾

	Betrag der Geschäftsvorfälle Ertrag – 2. Quartal zum 30.06.		Betrag der Geschäftsvorfälle Aufwand – 2. Quartal zum 30.06.		Betrag der Geschäftsvorfälle Ertrag – 1. Halbjahr zum 30.06.		Betrag der Geschäftsvorfälle Aufwand – 1. Halbjahr zum 30.06.		Ausstehende Salden Forderungen 30.06.		Ausstehende Salden Verbindlichkeiten 30.06.	
	2016 Mio. €	2015 Mio. €	2016 Mio. €	2015 Mio. €	2016 Mio. €	2015 Mio. €	2016 Mio. €	2015 Mio. €	2016 Mio. €	2015 Mio. €	2016 Mio. €	2015 Mio. €
Assoziierte Unternehmen	3,0	2,5	-2,9	-2,0	6,2	5,3	-5,2	-4,5	2,6	1,5	-0,6	-1,9
Gemeinschaftsunternehmen	0,3	0	0	0	0,3	0	0	0	0	1,0	0	0
Sonstige Beteiligungen	0	0	-0,6	0	0	0	-0,6	0	0	0	-0,6	0
Summe Beträge der Geschäftsvorfälle	3,3	2,5	-3,4	-2,0	6,5	5,3	-5,8	-4,5	2,6	2,5	-1,2	-1,9

1) Die Darstellung der Tabelle wurde dahingehend angepasst, dass das Auswahlkriterium der Wesentlichkeit der ausstehenden Salden entfällt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Monetäre Geschäftsbeziehungen mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Gruppe Deutsche Börse direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die Gruppe zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen.

Die European Commodity Clearing Luxembourg S.à r.l., Luxemburg (ECC Luxembourg) – eine Tochtergesellschaft der European Commodity Clearing AG und somit ein Mitglied der EEX-Gruppe – hat einen Dienstleistungsvertrag über die Ausübung der Geschäftsführertätigkeit mit der IDS Lux S.à r.l., Luxemburg, abgeschlossen. Gegenstand dieses Vertrags ist es, eine natürliche Person in der Funktion des Geschäftsführers im Management der ECC Luxembourg zu stellen. Dieser Geschäftsführer übt neben seinem Amt als Geschäftsführer der ECC Luxembourg ebenfalls eine Schlüsselposition innerhalb der IDS Lux S.à r.l. aus. Im ersten Halbjahr 2016 hat die ECC Luxembourg Zahlungen in Höhe von rund 7,0 T€ für diese Geschäftsführungstätigkeiten geleistet.

Des Weiteren übt ein Mitglied des Verwaltungsrats der STOXX Ltd., Zürich, Schweiz, gleichzeitig eine Schlüsselposition innerhalb der Rechtsanwaltskanzlei Lenz & Staehelin AG, Genf, Schweiz, aus. Die Gruppe Deutsche Börse hat im ersten Halbjahr 2016 Aufwendungen in Höhe von rund 630,0 T€ gegenüber der Anwaltskanzlei ausgewiesen.

Innerhalb des Board of Directors der Powernext SA, Paris, Frankreich, Tochterunternehmen der EEX AG, bekleiden Repräsentanten der weiteren Anteilseigner der Powernext SA Schlüsselpositionen. Diese Repräsentanten besetzen gleichzeitig Schlüsselpositionen in dem jeweilig anteilseignenden Unternehmen GRTgaz, Bois-Colombes, Frankreich, Mutterunternehmen der 3GRT, Tarascon, Frankreich, und EDEV S.A., Courbevoie, Frankreich. Powernext erbrachte im ersten Halbjahr 2016 Dienstleistungen im Rahmen der Entwicklung und Instandhaltung individueller Softwarelösungen für das Market Coupling und Balancing sowie einer elektronischen Handelsplattform für die 3GRT. Im Zuge dieser Dienstleistungen wurden im ersten Halbjahr 2016 Erlöse in Höhe von 252,0 T€ erwirtschaftet.

Sowohl im Verwaltungsrat als auch im Vorstand des, aus Sicht der Gruppe Deutsche Börse, assoziierten Unternehmens LuxCSD S.A. besetzen zwei Mitglieder des Managements von vollkonsolidierten Tochterunternehmen der Gruppe Deutsche Börse Schlüsselpositionen. Zu LuxCSD werden Geschäftsbeziehungen seitens der Clearstream Banking S.A., der Clearstream Services S.A., der Clearstream International S.A. und der Clearstream Banking AG gehalten. Im Rahmen dieser Verträge sind im ersten Halbjahr 2016 Aufwendungen in Höhe von 897,8 T€ und Erlöse in Höhe von 442,0 T€ angefallen.

Ferner übt ein Vorstandsmitglied der Clearstream Banking AG zeitgleich eine Führungsposition innerhalb des, aus Sicht der Gruppe Deutsche Börse, assoziierten Unternehmens Deutsche Börse Commodities GmbH aus. Die Gruppe Deutsche Börse hat im ersten Halbjahr 2016 Erlöse in Höhe von rund 841,0 T€ sowie Aufwendungen in Höhe von 3.569,0 T€ aus der Geschäftsbeziehung mit der Deutsche Börse Commodities GmbH erwirtschaftet.

Zudem bekleidet ein Aufsichtsratsmitglied der 360 Treasury Systems AG und der Deutsche Börse Asia Holding Pte. Ltd. zugleich ein Amt im Aufsichtsrat der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, die aus Sicht der Gruppe Deutsche Börse als assoziiertes Unternehmen einzustufen ist. Die Gruppe Deutsche Börse hat im ersten Halbjahr 2016 Erlöse in Höhe von rund 2.795,0 T€ sowie Aufwendungen in Höhe von 215,0 T€ aus der Geschäftsbeziehung mit der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank erwirtschaftet.

Ein Vorstandsmitglied der Eurex Frankfurt AG hat bis zum Februar 2016 das Amt des Chief Executive Officer des aus Sicht der Gruppe Deutsche Börse assoziierten Unternehmens Deutsche Börse Cloud Exchange GmbH bekleidet. Die Gruppe Deutsche Börse hat im ersten Halbjahr 2016 Erlöse in Höhe von rund 317,0 T€ aus der Geschäftsbeziehung mit der Deutsche Börse Cloud Exchange GmbH verzeichnet.

Zwei Vorstandsmitglieder der Deutsche Börse AG sind im Aufsichtsrat der China Europe International AG (CEINEX) vertreten. Diese AG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Shanghai Stock Exchange Ltd., der China Financial Futures Exchange und der Deutsche Börse AG. Im ersten Halbjahr 2016 wurden Erlöse in Höhe von 338,0 T€ sowie Aufwendungen in Höhe von 5,0 T€ aus der Geschäftsbeziehung mit CEINEX erwirtschaftet.

Sonstige Geschäftsbeziehungen mit Personen in Schlüsselpositionen

Ausgewählte Führungskräfte der Tochterunternehmen der Gruppe Deutsche Börse besetzen ebenfalls Schlüsselpositionen innerhalb des Clearstream Pension Fund („association d'épargne pension“, ASSEP). Der leistungsorientierte Pensionsplan zu Gunsten der luxemburgischen Mitarbeiter der Clearstream International S.A., der Clearstream Banking S.A. sowie der Clearstream Services S.A. wird durch Barzahlungen an eine ASSEP gemäß luxemburgischem Recht finanziert.

18. Mitarbeiter (fortgeführte Geschäftstätigkeit)

Mitarbeiter

	30.06.2016	2. Quartal zum 30.06.2015	30.06.2016	1. Halbjahr zum 30.06.2015
Im Periodendurchschnitt beschäftigt	5.098	4.648	5.083	4.594
Am Bilanzstichtag beschäftigt	5.116	4.730	5.116	4.730

Der Anstieg der Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus Konsolidierungskreisänderungen (518 Mitarbeiter). Da im Rahmen strategisch wichtiger Projekte neue Stellen geschaffen wurden, hat sich die Zahl der Beschäftigten zum Bilanzstichtag um weitere 319 Personen gegenüber dem Vorjahresquartal erhöht.

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 4.730 Mitarbeiter (Q2/2015: 4.354).

19. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per Vertrag vom 1. Juli 2016 hat die Deutsche Börse AG ihr 100-prozentiges Tochterunternehmen Market News International, Inc. (MNI) an Hale Global verkauft, einen der führenden Anbieter von makroökonomischen Hintergrundinformationen und Marktnachrichten für Akteure an den globalen Devisen- und Rentenmärkten. Über Details der Transaktion ist Vertraulichkeit vereinbart worden.

Die Veräußerung ist ein weiterer Teil der Deutsche-Börse-Wachstumsstrategie „Accelerate“, mit der sich das Unternehmen noch stärker auf definierte Wachstumsbereiche konzentriert. „Accelerate“ beinhaltet organisatorische Reformen und Veränderungen im Portfolio, um die neuen strategischen und finanziellen Zielvorgaben der Gruppe zu erreichen. Im Jahr 2015 trug MNI weniger als 1 Prozent zum Umsatz der Deutschen Börse bei.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 27. Juli 2016

Deutsche Börse AG
Der Vorstand



Carsten Kengeter



Andreas Preuß



Gregor Pottmeyer



Hauke Stars



Jeffrey Tessler

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung sowie ausgewählten Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart worden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verlautbart worden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verlautbart worden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 27. Juli 2016

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Braun
Wirtschaftsprüfer

Dielehner
Wirtschaftsprüfer

Kontakt

Investor Relations

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70

Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08

E-Mail ir@deutsche-boerse.com

www.deutsche-boerse.com/ir

Veröffentlichungstermin

27. Juli 2016

Publikationsservice

Den Unternehmensbericht 2015 erhalten Sie über den Publikationsservice der Gruppe Deutsche Börse:

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 15 10

Fax +49-(0) 69-2 11-1 15 11

Downloads unter

www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Verzeichnis der eingetragenen Marken

C7[®], DAX[®], Eurex[®], GC Pooling[®], T7[®], VDAX[®], Xetra[®] und Xetra-Gold[®] sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG. EURO STOXX 50[®] und STOXX[®] sind eingetragene Marken der STOXX Ltd. 360T[®] ist eine eingetragene Marke der 360 Treasury Systems AG. TRADEGATE[®] ist eine eingetragene Marke der Tradegate AG. PEGAS[®] ist eine eingetragene Marke der Powernext SA.

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse.com

Bestellnummer 1005-4658

Finanzkalender

27. Juli 2016
Halbjahresfinanzbericht

28. Oktober 2016
Veröffentlichung Quartalsergebnis für das 3. Quartal